

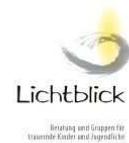


# Jahresbericht 2014

Unser Jahresbericht erscheint in diesem Jahr mit freundlicher Unterstützung von:



Pädagogische Initiative e.V.



Die Pädagogische Initiative e.V. ist ein freier Jugendhilfeträger für individuell gestaltete Hilfsangebote für Kinder, Jugendliche und Eltern.

Einen Überblick über das breite Spektrum unserer Angebote in Stadt und Landkreis Lüneburg sowie im Landkreis Harburg finden Sie auf unserer Internetseite:

[www.paedin.de](http://www.paedin.de)



Fachärzte für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Dr. med. Alexander von Boetticher

Dr. med. Marcus Möller

[www.boetticher-moeller.de](http://www.boetticher-moeller.de)

Gesellschaft für

DIGITALE Werte  
mbH

[www.digitale-werte.com](http://www.digitale-werte.com)

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Vorwort des Ortsbeauftragten.....</b>	<b>5</b>
<b>2</b>	<b>Struktur- und Personalentwicklungen im Ortsverband.....</b>	<b>7</b>
2.1	OV-Stab.....	7
2.2	Technischer Zug.....	8
2.2.1	Zugtrupp.....	9
2.2.2	1. Bergungsgruppe (B1).....	11
2.2.3	2. Bergungsgruppe, Typ B (B2B).....	14
2.2.4	Fachgruppe Elektroversorgung (FGr E).....	16
2.3	Fachgruppe Logistik-Verpflegungstrupp.....	19
<b>3</b>	<b>Aus- und Fortbildung.....</b>	<b>22</b>
3.1	Stufe 1 – Grundausbildung.....	22
3.2	Stufe 2 – Spezialisierung in den THW-Einheiten.....	23
3.2.1	Fachausbildung.....	23
3.2.2	Ausbildung für Führungskräfte und Funktionen.....	24
3.2.3	Ausbildung von Experten für Auslandseinsätze.....	24
3.3	Stufe 3 – Fort- und Weiterbildung.....	24
3.4	Lehrgangsteilnahmen.....	25
<b>4</b>	<b>Auslandseinsätze und -übungen.....</b>	<b>26</b>
<b>5</b>	<b>Einsatzmodul Einsatznachsorgeteam LV HBNI.....</b>	<b>28</b>
<b>6</b>	<b>THW-Sports-Team.....</b>	<b>29</b>
<b>7</b>	<b>Liegenschaft.....</b>	<b>30</b>
<b>8</b>	<b>Öffentlichkeits- und Pressearbeit.....</b>	<b>31</b>
8.1	Auge in Auge mit den jungen Interessierten.....	32
8.2	Homepage, Facebook, Twitter: Wir sind online.....	34
8.2.1	www.thw-lueneburg.de.....	35
8.2.2	Twitter.....	36
8.2.3	Facebook.....	36
8.3	73mal in den Printmedien.....	37
8.4	Hörfunkpräsenz.....	40
8.5	Sonstige Highlights, die in keine Schublade passen.....	40
<b>9</b>	<b>Neues aus Schirrmeisterei und Kleiderkammer.....</b>	<b>41</b>
<b>10</b>	<b>THW-Jugend Lüneburg.....</b>	<b>41</b>
10.1	Jugendgruppe.....	41
10.1.1	Jugenddienst und Aktivitäten.....	42

10.2	Minigruppe.....	44
10.2.1	Ausflüge, Wettkämpfe und weitere Veranstaltungen.....	44
<b>11</b>	<b>Mitwirkung in der THW-historischen Sammlung (THWhS).....</b>	<b>46</b>
<b>12</b>	<b>Technische Hilfeleistungen und Übungen.....</b>	<b>46</b>
<b>13</b>	<b>Statistiken und Finanzen.....</b>	<b>47</b>
13.1	Ortsverband.....	47
13.1.1	Helferzahlen und personelle Veränderungen.....	47
13.1.2	Ehrungen.....	50
13.1.3	Dienststunden.....	51
13.1.4	Finanzen.....	52
13.2	Vereinigung der Helfer und Förderer des THW e.V.....	53
13.2.1	Mitgliederzahlen.....	54
13.2.2	Vorstand 2014.....	54
13.2.3	Finanzen.....	54
<b>14</b>	<b>Organigramm des Ortsverbandes (Stand 1.1.2014).....</b>	<b>56</b>

## 1 Vorwort des Ortsbeauftragten

Liebe Kameradinnen und Kameraden,  
liebe Leserinnen und Leser,

am Ende eines Jahres blickt wohl jeder zurück auf die vergangenen zwölf Monate. Wenn ich dieser Tage in die Zeitung schaue oder auch ins Fernsehen oder Internet, werde ich noch einmal daran erinnert, was im letzten Jahr so alles passiert ist. Manches war mir gar nicht mehr so präsent, anderes ist mir im Gedächtnis geblieben. Nachdenklich macht mich immer, wenn ich sehe, welche Persönlichkeiten wieder von uns gegangen sind. Natürlich gehört der Tod zum Leben dazu, aber oftmals sind es Personen, die seit meiner Geburt zum öffentlichen Leben dazu gehörten. Seien es Udo Jürgens, Joe Cocker, Heinz Schenk, Joachim Fuchsberger oder Ariel Sharon, Eduard Schewardnadse und Ernst Albrecht. Ich denke dann darüber nach, ob ich langsam alt werde. Mit 39 muss man diese Frage aber ehrlicherweise wohl mit „nein“ beantworten. Wie beruhigend, bleibt mir also noch viel Zeit für das Hobby THW.



Einen Jahresrückblick geben wir aber auch, wie immer übersichtlich in unserem Jahresbericht, der hier vor Ihnen liegt. Wie immer ist im Ortsverband und im THW insgesamt einiges passiert. Im Rahmen eines Workshops beschäftigten wir uns in diesem Jahr nicht nur mit den Zielen des THW und unserem Anteil daran. Ein weiteres Thema waren Wünsche, Anregungen und Verbesserungspotential in unserem Ortsverband. Inzwischen ist einiges an Ideen und Anregungen zusammengekommen. Diese sollen nun in eine Arbeitsplanung münden, die wir in Zukunft fortschreiben wollen. Ein großes Vorhaben, vor allem weil dazu die Unterstützung aller Helferinnen und Helfer des Ortsverbandes notwendig ist. Vielleicht hilft die kontinuierliche Information, die ab Januar 2015 wieder über einen E-Mail-Newsletter erfolgen soll, die Leute mitzunehmen auf diesem Weg.

Ein großer Schritt war auf jeden Fall auch die Änderung der THW-Mitwirkungsverordnung und die Inkraftsetzung der neuen Mitwirkungsrichtlinie. Ein paar Dinge im THW haben sich damit zum Ende des Jahres 2014 grundlegend geändert. Die Minigruppen haben z.B. ihren Projektstatus nun endlich verloren. Ganz offiziell kann man nun bereits mit sechs Jahren dem THW beitreten. Sobald die Umstellung der internen THW-Datenbank erfolgt ist, können wir dann endgültig auch die Sechs- bis Neunjährigen „richtig“ in das THW aufnehmen. Eine reine Formsache, aber z. B. zur Vereinfachung der Verwaltungsarbeit unerlässlich. Bisher müssen diese Mitglieder immer extra erfasst und in den offiziellen

Zahlen ergänzt werden. Der Begriff „Mini“ wird damit verschwinden, die Kinder sind nun Junghelfer/-innen. Vielleicht auch Ausdruck dafür, dass sie nun richtig dazu gehören. Ach ja, T-Shirts und Fleece-Jacken wird es zukünftig auch geben. Die finanzielle Unterstützung durch den THW-Jugend e. V. wird allerdings vorläufig bei 150 Euro pro Jahr und Gruppe bleiben. Wir hoffen, dass hier mittelfristig eine Angleichung an die Förderung der bisherigen Jugendgruppen erfolgt, auch um unseren Förderverein zu entlasten. Sind Sie eigentlich schon Fördermitglied? Ihre Unterstützung wäre uns herzlich willkommen.

Die Altersgrenze noch oben ist übrigens vollständig entfallen. Wer also fit ist für den Einsatz, kann mit 75 noch mit anpacken. Neben den Junghelfer/-innen wird es nur noch Helfer/-innen mit und ohne Einsatzbefähigung geben. Wie sich diese Daten später noch auswerten lassen, wird die Zukunft zeigen. Denn Althelfer oder Althelferin wurde man in der Vergangenheit nicht nur mit Erreichen der Altersgrenze. Es war auch eine Möglichkeit, sich eine Zeit lang aus dem aktiven Dienst zurückzuziehen.

Ansonsten macht sich das THW fit für die Zukunft. Als nächstes steht eine Überarbeitung des Konzeptes „THW 2000“ an. Ein „THW-Rahmenkonzept“ soll definieren, wohin die Reise geht. Wir sind sehr gespannt darauf. Der Ortsverband Lüneburg wird seinen Anteil dazu leisten, wie auch in der Vergangenheit schon.

Nun will ich aber nicht länger von der Lektüre des Jahresberichtes 2014 abhalten. Schauen Sie noch einmal, was das Lüneburger THW im vergangenen Jahr geleistet hat.

Positive wie negative Rückmeldungen nehmen wir wie immer gerne entgegen. Viel Spaß beim Lesen und bleiben Sie uns weiterhin gewogen.

Glück auf!

Ihr



Ingo Perkun, Ortsbeauftragter des THW Lüneburg

## 2 Struktur- und Personalentwicklungen im Ortsverband

In diesem Abschnitt werden die Aktivitäten und Entwicklungen des OV-Stabes und der operativen Teileinheiten dargestellt. Zusammengenommen ergibt sich ein umfassendes Bild über die Tätigkeit des Ortsverbandes im vergangenen 2014.

### 2.1 OV-Stab

**Autor: Godeke Klinge, Stellvertretender Ortsbeauftragter**

Der OV-Stab ist die Serviceeinheit der operativen Einheiten und der übergeordneten Verwaltungsstruktur, er bearbeitet als Querschnittsaufgabe alle Bereiche des Inneren Dienstes, der allgemeinen Verwaltung, der Ausbildung, Öffentlichkeitsarbeit, der technischen Verwaltung für Fahrzeuge, Gerät und Bekleidung sowie der Jugendarbeit.

Leiter des OV-Stabs ist der Stellvertretende Ortsbeauftragte. Er koordiniert die Aktivitäten des Stabes und nimmt weitere vielfältige Aufgaben im Ortsverband wahr. Außerdem vertritt er bei Abwesenheit den Ortsbeauftragten. Im OV Lüneburg wird diese Funktion seit Anfang 2007 durch Godeke Klinge wahrgenommen.



Godeke Klinge  
stellvertretender  
Ortsbeauftragter

Wichtigstes Herzstück eines THW-Ortsverbandes ist die Verwaltung, in ihr arbeiten ein oder mehrere Verwaltungsbeauftragte, in Lüneburg Stefanie Perkun und Vera Freienberg. Sie führen die Helferakten, bearbeiten Rechnungen und die Korrespondenz mit der Geschäftsstelle, erfassen Impfungen und Dienststunden, führen die Ablage und vieles mehr. Unser langjähriger Verwaltungsbeauftragter Frank Glauser hat aufgrund beruflicher Veränderungen das Amt 2014 leider endgültig niedergelegt. Wir danken Frank an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich für viele Jahre schneller und zuverlässiger Verwaltungsarbeit.

Die weiteren Aufgabenbereiche des OV-Stabs wie das Ausbildungswesen, die Öffentlichkeitsarbeit, die Jugendarbeit und die Schirrmeisterei werden in gesonderten Kapiteln ausführlich beschrieben.

Zum 31.12.2014 gehörten folgende elf Helfer/-innen dem OV-Stab an:

Dienststellung	Namen
Stellvertretender Ortsbeauftragter	Godeke Klinge
Ausbildungsbeauftragter	Matthias Bahr
Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit	Olaf Braasch
Jugendbetreuer	Jörg Kohfeld (Jugendgruppe)
	Svenja Wurster (Minigruppe)
	Stefanie Perkun (Minigruppe)

Dienststellung	Namen
Schirrmeister	Heiner Ohm Peter Freienberg
OV-Köchin	Jutta Überlein
Verwaltungsbeauftragte	Stefanie Perkun Vera Freienberg

## 2.2 Technischer Zug

**Autor: Michael Bahr, Zugführer**

Der Technische Zug des Ortsverbandes Lüneburg ist strukturell und personell gut aufgestellt. Die Teileinheiten Zugtrupp, 1. Bergungsgruppe, 2. Bergungsgruppe Typ B und Fachgruppe Elektroversorgung sind sowohl einzeln als auch in ihrer Gesamtheit als Zug einsatzfähig.

Ein Garant für die Leistungsfähigkeit der Teileinheiten ist nach wie vor die Kontinuität in der Besetzung der Führungspositionen. Mit Riccardo Rieder (Zugtruppführer und 1. stellv. Zugführer), Dirk Schröder (Gruppenführer 1. BGr.), Ron Wülpern (Gruppenführer 2. BGr.) und Steffen Meinke (Gruppenführer FG. E) stehen dem Zugführer bewehrte und erfahrene Führungskräfte zur Seite. Komplettiert wird das Führungsteam durch Rainer Gruber, der neben seiner Tätigkeit im Zugtrupp als 2. Zugführerstellvertreter fungiert.



Michael Bahr  
Zugführer

Die Entwicklung der Personalausstattung ist ebenfalls als positiv zu bewerten. Der Technische Zug hatte einige Zugänge aus der Ausbildungsgruppe sowie aus anderen Ortsverbänden. Bei einer Sollstärke von 1/8/25//**34** steht eine Ist-Stärke von 1/8/29//**38** zum Stichtag 31.12.2014 für den Einsatz zur Verfügung.

In der fachgruppenspezifischen Fachausbildung, die jeder Helfer nach seiner Grundausbildung absolvieren muss, haben wir neue Wege beschritten: Die Neuzugänge aus beiden Bergungsgruppen wurden hierfür zusammengefasst, so konnte man sich gezielt auf die vorgegebenen Ausbildungsinhalte konzentrieren.

Hinsichtlich der Ausstattung konnten wir unser Einsatzgerüstsystem (EGS) durch eine Förderung der Sparkasse Lüneburg erheblich erweitern, was insbesondere bei der Einsatzoption „Gebäudeschäden“ den Einsatzwert steigert. Bedarf besteht nach wie vor bei diversem Bergungsgerät für die 2. Bergungsgruppe, welches sie in ihrer Funktion als sogenannte "schwere Bergung" benötigt.

Die Aktivitäten des Technischen Zuges werden in den nachfolgenden Berichten der Teileinheiten umfangreich beschrieben.

## 2.2.1 Zugtrupp

**Autor: Riccardo Rieder, Zugtruppführer**

Das vergangene Jahr, welches zwar an „echten Einsätzen“ weniger zu bieten hatte als die Vorjahre (nämlich keine), war insgesamt gesehen dennoch spannend und abwechslungsreich für die Helfer im Zugtrupp.

Nachdem er bereits mit seinen SEEWA-Mitstreitern (siehe 4 - Auslandseinsätze und -übungen) den Jahreswechsel auf der philippinischen Insel Bantayan verbracht hatte, um der durch den Taifun „Haiyan“ in Not geratenen Bevölkerung sauberes Trinkwasser zu geben, packte er im zweiten Quartal des vergangenen Jahres erneut seine Alukiste: In den frühen Morgenstunden des 22. Mai durcheilte unser Helfer Rainer Gruber erneut den Hamburger Flughafen, um dort mit dem ersten Flieger nach Stuttgart und weiter in das baden-württembergische Blaubeuren zu gelangen. Vom dortigen Sammelpunkt aus ging es dann – erneut im Rahmen eines SEEWA-Einsatzes – weiter auf dem Landweg in die überfluteten Regionen Bos-



Riccardo Rieder  
Zugtruppführer



Am Mittag des 27. Januar traf Rainer Gruber von seinem Philippinen-Einsatz wieder in Lüneburg ein – und lächelte trotz eines Temperaturunterschieds von 50°C

nien. Sehr starke Regenfälle hatten weite Teile Bosnien-Herzegowinas und Serbiens überflutet, so dass es in den Bergen zu Erdbeben kam. Um der notleidenden Bevölkerung schnellstmöglich sauberes Trinkwasser in ausreichender Menge zur Verfügung zu stellen, wurde die SEEWA alarmiert.

Im Juli und August folgten zwei Sicherungsaufgaben. Zunächst stellte der Zugtrupp Kräfte für den „ITU World Triathlon“ und im Folgenden für die „Vattenfall Cycclassics“ – beide Veranstaltungen wie gehabt in Hamburg – zur Verfügung.

Bis Mitte September blieb es dann relativ ruhig im Zugtrupp, so dass wir uns gedanklich auf die Umgestaltung des MTW, unseres Einsatzfahrzeugs, einstellen und die ers-

ten konkreten Ideen planen konnten. Ziel ist es, eine konforme externe Stromeinspeisung sowie die Umgestaltung des Innenraums durchzuführen.



Schirrhof des OV Lüchow-Dannenberg: Abfahrt zur GFB-Übung am Abend des 12. September

Am 12. September konnte der Zugtrupp dann erneut seine Leistungsfähigkeit im Rahmen einer realistischen Großübung unter Beweis stellen. In der Nacht von Freitag auf Samstag haben wir mit unseren beiden Bergungsgruppen sowie dem Verpflegungstrupp an einer Übung des THW-Geschäftsführerbereichs Buxtehude teilgenommen. Simuliert wurde eine Großschadenslage nach Zusammenstoß zweier Hubschrauber über einer Feriensiedlung. Der Übungsschwerpunkt lag in der Suche, Rettung und Bergung einer

unbekannten Anzahl verletzter und verschütteter Personen. Nach erfolgreich absolvierter Übung konnten dann alle Einheiten in die Unterkunft zurückkehren und sich auf die Einsatznachbesprechung, die während des folgenden Dienstes stattfand, vorbereiten.

Die restliche „einsatzfreie“ Zeit des Jahres konnten wir dann erneut dem Fahrzeugumbau widmen, so dass wir hier schon erste Maßnahmen umsetzen konnten. Zusammen mit dem fachmännischen Know-How unserer Fachgruppe Elektroversorgung sind wir bestimmt bald am Ziel und können den blauen Strom in unseren Wagen fließen lassen.

Kurz vor Ende des Jahres ging es dann noch für einen weiteren Zugtrupp-Helfer auf Weltreise: Anna Abraham startete am 18. Dezember von Hamburg-Fuhlsbüttel nach Ghana in Westafrika, um in der Hauptstadt Accra die UN im Rahmen der UNMEER-Mission (UN-Mission for Ebola Emergency Response) im Bereich Logistik zu unterstützen. Wir wünschen Anna – und allen anderen im Kampf gegen die Epidemie Involvierten – viel Erfolg.

Ich bedanke mich bei meinen Helfern für die tolle Zusammenarbeit in diesem Jahr und wünsche uns für das nächste Jahr wieder neue und spannende Herausforderungen, die wir gemeinsam bewältigen.



Ende 2014/Anfang 2015 wieder im Auslandseinsatz: Anna Abraham hilft in Ghana im Kampf gegen Ebola

## 2.2.2 1. Bergungsgruppe (B1)

**Autoren: Dennis Mischkowski, Helfer und Dirk Schröder, Gruppenführer**

Das vergangene Jahr war für die erste Bergungsgruppe wieder ein sehr ereignisreiches. Beginnen möchten wir mit dem Thema Personal. Auch wenn in den letzten Jahren unsere Einsatzfähigkeit niemals gefährdet war, ist es dennoch ein schönes Gefühl, das Auto wieder vollständig besetzen zu können. Die Gruppenstärke ist auf elf Helfer/-innen angewachsen. Die Zeiten, in denen jeder Helfer zwei Plätze im GKW für sich beanspruchen durfte, sind also vorbei.

Ausbildungstechnisch hatten wir in diesem Jahr zwei Schwerpunkte. Zum einen die Fachausbildung und zum anderen die Weiterbildung im Bereich EGS (Einsatzgerüstsystem). Hierbei handelt es sich quasi um Lego-Technik für Einsatzkräfte. Damit sind wir in der Lage, Abstützungen zu erstellen, Stege zu bauen und verschiedene Rettungsmaßnahmen zu ergreifen.



Dirk Schröder  
Gruppenführer B1



Multitool EGS – links z.B. zum seitlichen Abstützen eingesetzt, rechts als Behelfssteg aufgebaut

Auch im Bereich der Modifikation unserer Ausstattung kamen wir dank unseres Truppführers Jan Schmidt sowie unseres Kraftfahrers Dennis Schwien einen großen Schritt weiter: Zunächst wurde unser GKW mit einem drehbaren LED-Lichtmast am Heck ausgestattet. Wir sind nun in der Lage, sehr viel schneller als vorher Einsatzstellen auszuleuchten.



Eigenbau: Verlastungssystem des EGS

Außerdem wurde mit vielen zusätzlichen Stunden ein Regalsystem zum Verlasten des EGS-Materials auf unserem Anhänger geplant und hergestellt. Somit wurden hier zwei tolle Projekte abgeschlossen, die uns in Zukunft einen großen Mehrwert bieten werden.

Auch Einsatzübungen und die Öffentlichkeitsarbeit kamen in diesem Jahr nicht zu kurz. Apropos kurz (-schließen): Was es bedeutet, wenn ein DJ seine nassen Stecker in unseren Stromkreislauf steckt, durften wir am eigenen Leib beim alljährlichen Osterfeuer der Freiwilligen Feuerwehr in Oedeme feststellen. Aber Ostern ist ja das Fest der Wiederauferstehung, nach zehnminütiger Dunkelheit konnten wir Entwarnung geben.

Zusammen mit der 2. Bergungsgruppe durften wir bei einer Übung der Freiwilligen Feuerwehr auf dem Gelände des Betonwerks Neetze mitmischen. Hier wurde von uns unter anderem die Rettung verletzter Personen mittels eines Mastkrans und des Rollgliss-Systems demonstriert.

Außerdem konnten wir uns, dieses Mal mit der Grundausbildungsgruppe als Fahrzeugbesatzung, auf der 700-Jahrfeier Rettmers am 26. Juli präsentieren. Die Azubis brachten den Festgästen publikumswirksam Stiche und Bunde bei, was im Hinblick auf die Hängematte im eigenen Garten großen Anklang fand.

Am 20.09. stellten wir beim 125-jährigen Jubiläum des Deichverbandes Hohnstorf unseren

GKW aus. Von dieser Stelle noch einmal unsere herzlichsten Glückwünsche an den Elbdeich zu dieser langen Historie!



GKW mit vorgebautem Mastkran während der Übung im Betonwerk Neetze

Im September und Oktober ging es Schlag auf Schlag; zumindest was das Thema Übungen angeht. Die diesjährige Übung unseres Geschäftsführerbereichs (GFB) wurde am 12. September vom OV Lüchow-Dannenberg in einem ehemaligen FDGB-Heim im Landkreis Salzwedel ausgerichtet. Im Trümmerfeld

der fiktiven Einsatzlage konnte sich unsere Bergungsgruppe mal so richtig austoben und zeigen was wir wirklich können: improvisieren! Recht souverän lösten wir die uns gestellten Aufgaben im Bereich Beleuchtung (wurde schon von unserem schönen Lichtmast am GWK berichtet?), das Herstellen von Rettungsöffnungen mittels schwerem Gerät, Personenrettung unter Verwendung verschiedener Rettungsmethoden ohne sowie unter schwerem Atemschutz.



GFB-Übung in Arendsee (Altmarkkreis Salzwedel)



Personenrettung während der „Stromlosen Ilmenau“

Ein weiteres Highlight des Jahres war die Übung „Stromlose Ilmenau“, die am 18. Oktober von der Feuerwehr der Samtgemeinde Ilmenau ausgerichtet wurde. Das Szenario beschrieb einen mehr-tätigen Stromausfall in Folge eines sogenannten „Blackouts“, also auch ohne moderne Kommunikationswege. Unsere Einsatzaufträge umfassten Rettungen und technische Hilfeleistungen. Eine sehr anspruchsvolle Aufgabe bestand in der Höhenrettung einer verletzten Person vom Dach eines ca. 35m hohen Getreidesilos. Aber auch hier konnte man sich auf uns verlassen und wir übergaben diese Person (und auch alle anderen zu Rettenden) dem Rettungsdienst.

Sportlich war die 1. Bergungsgruppe im vergangenen Jahr ebenfalls nicht untätig. Nicht direkt als Teilnehmer, aber zweimal als Unterstützung bei Absperrmaßnahmen in Hamburg.

Bleibt nun noch der Ausblick in das Jahr 2015. Wir hoffen natürlich, dass die hohe Motivation und der Spaß in unserer Gruppe erhalten bleiben, oder sich sogar noch verstärken. Natürlich darf der Aspekt der Weiterbildung/Fachausbildung nicht außer Acht gelassen werden. Zusätzlich wäre es wünschenswert, wenn sich der ein oder andere Helfer der Gruppe durch entsprechende Lehrgänge spezialisieren könnte, so dass sich der Einsatzstärke der 1. Bergungsgruppe weiter erhöht.

### 2.2.3 2. Bergungsgruppe, Typ B (B2B)

**Autor: Ron Wülpern, Gruppenführer**

Das Jahr 2014 war eines der eher weniger spektakulären der 2. Bergung des OV Lüneburgs. Aber nicht jedes Jahr kann solche Highlights wie z.B. Hochwasser- oder diverse andere spektakuläre Einsätze bieten ... und das ist ja schließlich auch gut so, denn wenn wir uns dem dienstlichen Alltags- und Ausbildungstrott widmen müssen, heißt das, dass niemanden etwas Schlimmes widerfahren ist.

Grundsätzlich gibt es natürlich immer eine Menge zu tun, wie z.B. Material- und Fahrzeugpflege, Organisation diverser Sonderdienste, Personalplanung oder aufräumen. Aber das Wichtigste bleibt die Ausbildung der Helfer unserer Gruppe. Somit ist für uns der Alltagstrott gleichzusetzen mit der kontinuierlichen Ausbildung aller Helfer der 2. Bergungsgruppe. Hier gilt der Leitsatz "Schweiß in der Ausbildung spart Blut im Einsatz", denn nur das Üben der sicheren Handhabung unserer Rettungsmittel verhindert zeitraubende Fehlbedienung oder gar schlimme Unfälle im Ernstfall.



Ron Wülpern  
Gruppenführer B2



„Ran an den Speck“ hieß es für den B2-Neuzugang Julia Mai bereits am allerersten Dienstabend

Also ran an den Speck und in das Jahr mit ordentlichen Ausbildungsabenden gestartet! Plasmaschneidergerät, Betonkettensäge, Kernbohrgerät und das Schmelzen von Beton mittels Sauerstoffflanze will gelernt sein, daher setzten wir unsere Priorität der Ausbildung auf die schweren Rettungsmittel. Mit Erfolg!

Aber was den Helfern der Gruppe mit langjähriger Diensterfahrung leicht von der Hand zu gehen scheint, ist für die neuen und unerfahrenen Helfer der Gruppe harte Arbeit. Manche können schon Erfahrung im Bereich des Katastrophenschutzes aufweisen, manche stehen aber noch ganz am Anfang einer Karriere im Bereich des Bergungsdienstes. Somit stellt es eine besondere Herausforderung dar, die Ausbildung zielgerichtet auf den jeweiligen Ausbildungsstand der einzelnen Helfer abzustimmen. Hier konnte erstmals im großen Stil eine gruppenübergreifende Ausbildung zwischen der 1. und 2. Bergungsgruppe durchgeführt werden. Nahezu an jedem Ausbildungsdienst wurden Helfer beider Gruppen, die einen geringen Ausbildungsstand im Bereich der Fachausbildung aufwiesen, gemeinsam ausgebildet. Währenddessen konnten sich Helfer mit langjähriger Erfahrung anspruchsvollen Ausbildungsthemen widmen. Der ers-

te Schritt einer gemeinsamen, gruppenübergreifenden Ausbildung wurde also 2014 realisiert, und auf Grund der guten Ergebnisse werden wir die Vorgehensweise und Organisation diesbezüglich in den nächsten Jahren weiter optimieren und verbessern.

Ich denke, dass auch unser Gerät eine Erwähnung in diesem Jahresbericht wert ist. Ein ganz besonderes „Spielzeug“ der zweiten Bergungsgruppe ist die bereits erwähnte Sauerstofflanze, welche gruppenintern „Der feuerspeiende Drache“ genannt wird. Wir sind noch nicht sehr lange im Besitz dieses Gerätes und forcierten somit die Ausbildung aller Helfer. Sukzessive wurden in regelmäßigen Abständen der sichere Umgang mit der Sauerstofflanze geübt und die Arbeitsprozesse optimiert.



Vorführung der Sauerstofflanze (hier beim Sommerfest der Adendorfer Feuerwehr am 26. Juli): „Eisen schmilzt Beton“ hieß bereits einer der ersten THW-Ausbildungsfilme in den 50er Jahren, er hatte den Umgang mit diesem Rettungsgerät zum Inhalt – in der B2 ist die Sauerstofflanze noch immer brandaktuell

Für alle, die nicht wissen, worum es sich bei einer Sauerstofflanze handelt, möchte ich auf diesem Wege ein paar Infos an die Hand geben: Bei dieser ebenso einfachen wie genialen Konstruktion handelt es sich um ein langes Eisenrohr, welches mit Stahldrähten gefüllt ist. Das Rohr wird am vorderen Ende mit einem Brenner rot glühend erhitzt, anschließend wird reiner Sauerstoff unter hohem Druck eingeleitet. Dadurch kommt es zu einer exothermen Reaktion und der Stahl "verbrennt" mit einer Temperatur von bis zu 5.500°C. Diese Temperatur reicht aus, um Stahl, Ziegelsteine, Beton und sämtliche Natursteine zum Schmelzen zu bringen. Man kann damit z.B. nach einem Unglück in kurzer Zeit und absolut erschütterungsfrei einen Zugang zu verschütteten, eingeschlossenen Personen schaffen. Wir haben dieses qualmende, funkensprühende, zischende und kräftig riechende Verfahren im vergangenen Jahr mehrfach öffentlichkeitswirksam vorgeführt, u.a. beim Sommerfest der Adendorfer

Feuerwehr und dem Dorffest in Walmsburg. In Adendorf halfen uns hierbei auch Ältere aus der Jugendgruppe, die auf diese Weise mal wieder motivierend die THW-Luft der „Großen“, der aktiven Helfer schnuppern konnten.



Wie türkischer Honig in der Sonne: Ergebnis eines Sauerstoffanlagen-Einsatzes

Der Ausblick auf das Jahr 2015 kann alle Helfer der zweiten Bergungsgruppe positiv stimmen. Angedacht ist eine Verstärkung der Gruppe mit jungen Helfern aus der Ausbildungsgruppe. Ebenso werden Helfer direkt aus der Jugendgruppe zu uns stoßen, die durch das Ablegen von Jugend-Leistungszeichen ihre Ausbildungsreife unter Beweis gestellt haben und nicht mehr die Grundausbildung absolvieren müssen. Somit wird die Gruppe ein wenig verjüngt und mit frischem Wind und neuen Ideen versehen.

Hier gilt es, die neuen Helfer optimal auf ihre neuen Aufgaben innerhalb der Gruppe vorzubereiten und eine Einheit zu schaffen. Das Bilden einer eingeschweißten und schlagfertigen Truppe wird natürlich nicht dem Zufall überlassen, daher sind diverse „Teambuilding“-Maßnahmen geplant, welche durch die Gruppe ausgearbeitet, geplant und organisiert werden.

Zusammengefasst kann die B2 des OV Lüneburg auf ein positives Jahr 2014 zurückblicken, und es besteht kein Zweifel daran, dass das Jahr 2015 nicht minder erfolgreich verlaufen wird!

## 2.2.4 Fachgruppe Elektroversorgung (FGr E)

**Autor: Steffen Meincke, Gruppenführer**

„Same procedure as every year, James“, das könnte man denken, wenn sich das Jahr wieder dem Ende neigt und es Zeit wird, einen Jahresbericht zu schreiben. Aber Gott sei Dank ist es nicht so. Auch das Jahr 2014 hatte wieder einige Ereignisse zu bieten und brachte Veränderungen mit sich.

Beginnen möchte ich mit den „sonstigen technischen Hilfeleistungen“, kurz sTH, mit denen sich die Fachgruppe über das Jahr hinweg beschäftigt. Wir nutzen sie sehr gerne als Übung auf einen realen Einsatz. So stellt uns jede sTH wieder vor neue Herausforderungen, auch solche sTH, die wir bereits seit mehreren Jahren betreuen – wie z.B. das Oldtimertreffen in Ellringen und das 24-



Steffen Meincke  
Gruppenführer FGr E

Stunden-Rollerrennen in Hanstedt II (LK Uelzen). Bei beiden Veranstaltungen gilt es für uns, die Versorgung mit elektrischer Energie sicherzustellen und den einen oder anderen Fehler zu beheben. Speziell das Rollerrennen ist durch die lange Zeitspanne und den obligatorischen Regen eine spannende Aufgabe!



Oazopft ies – zumindest der Blaue Strom am Rande der Festwiese während Rettmers 700stem Geburtstag

Aber auch andere Organisatoren wurden auf uns aufmerksam, und so bestromten wir in 2014 das Sommerfest der Freiwilligen Feuerwehr Rettmer, die Jubiläumsfeier „700 Jahre Rettmer“ sowie – sehr kurzfristig – eine Open-Air-Veranstaltung in Ebstorf.

Neben den sTH gab es aber auch einen Einsatz für die Fachgruppe: Am 6. August erteilte uns über die Geschäftsstelle der Hilferuf der Elbe Kliniken Stade. Bei Routinekontrollen fiel die hauseigene Notstromversorgung aus, was für

ein Krankenhaus als sehr kritische Situation zu werten ist. Sofort wurden Notfallmaßnahmen eingeleitet und u.a. die Aufnahme von Notfällen auf andere Kliniken verteilt. Außerdem wurde die 200kVA-Netzersetzanlage der Fachgruppe Elektroversorgung aus Lüneburg angefordert, sowie eine 50kVA-Netzersetzanlage des OV Buxtehude. Christoph Bake und ich (Steffen Meincke) machten uns 20 Minuten nach der Alarmierung mit dem LKW sowie der Netzersetzanlage aus Lüneburg auf den Weg nach Stade. Vor Ort bereiteten wir alles vor, um bei einem möglichen Stromausfall die Notstromversorgung des Krankenhauses ohne Zeitverzögerung sicherzustellen. Glücklicherweise konnte der Defekt an der hauseigenen Notstromversorgung nach einigen Stunden behoben werden und alle Helfer wieder in die Heimatortsverbände einrücken. Vor Ort zeigte sich die Klinikleitung tief beeindruckt von der schnellen und unkomplizierten Hilfe durch das THW.

Auch eine Übung der Feuerwehr Ilmenau unterstützten wir, gemäß dem Übungstitel „Stromlose Ilmenau“ sah das Szenario einen großflächigen Stromausfall in der Samtgemeinde Ilmenau vor. Mit unserer Netzersetzanlage und vier Helfern wurden die Einspeisemöglichkeiten an wichtigen Infrastrukturpunkten überprüft sowie eine Funktionskontrolle durchgeführt. Nach gut sechs Stunden war die erfolgreich absolviert.



Lüneburger E-Gespann im Stader Klinikhof



Christoph Bake in „Stromlose Ilmenau“, einer Übung der Feuerwehr der Samtgemeinde Ilmenau am 18. Oktober

Auch materielle Änderungen gab es in der Fachgruppe, mit zwei jähriger Verzögerung wurde in diesem Jahr ein Großteil der BR500-Ausstattung geliefert. So bekamen wir einen gebrauchten Getränketransportanhänger mit Schwenkwandaufbau. Auf diesem 16t-Anhänger wird die zusätzliche Ausstattung, bestehend aus u.a. fünf großen Baustromverteilern, mehreren Kilometern Stromleitungen diverser Arten, diversen kleineren Stromverteilern, Leitungsrollern und Beleuchtungsmaterial sowie weiterem Zubehör

dauerhaft verlastet werden. Es handelt sich um spezielle Ausstattung, welche nicht in der nötigen Menge in anderen THW-Einheiten verfügbar ist. Im Falle einer Alarmierung des BR500 wird vorrangig dieser Anhänger aus Lüneburg zur Einsatzstelle gebracht und beispielsweise Netzersatzanlagen sowie weitere Ausstattung von näher gelegenen Ortsverbänden dazu geordert.

Diese neue Ausstattung konnte auch schon gleich im Juli bei der Abschlussübung des BR500-Projektes in Bruchhausen-Vilsen erprobt werden. Bei der eineinhalbwöchigen Übung wurde auf einem Festplatz ein Bereitstellungsraum für bis zu 500 Einsatzkräfte und das nötige Betriebspersonal errichtet und das Konzept erprobt, sowie der Öffentlichkeit und möglichen Anforderungen vorgestellt. Die Fachgruppe E ist für die Elektroversorgung des Logistik-



Zeltstadt aus der Luft: BR500-Übung in Bruchhausen-Vilsen (Drohnenfoto: Media-Team LV HBNI)

teils zuständig. Es gilt, die Großküche mit bis zu 190kW elektrischer Leistung in der Spitze sowie die Fachgruppe Logistik-Materialerhaltung für die KFZ- und NFZ-Werkstatt zu versorgen. Nach dem Aufbau des Bereitstellungsraums betreibt die Fachgruppe gemeinsam mit weiteren Fachgruppen einen „Entstördienst Infrastruktur“ um den reibungslosen Betrieb des BR zu garantieren. Bei dieser Übung wurde die Fachgruppe von Hagen Langbartels und Jannick Rademacher sowie mir (Steffen Meincke) vertreten. Die Übung endete mit einem durchweg positiven Fazit und auch in den nächsten Jahren werden wir bei weiteren BR500-Veranstaltungen unterstützen.

2014 gab es auch wieder personelle Veränderungen. Bereits am Jahresanfang hatte sich Christian Bohn entschieden, sein Engagement für das THW erst einmal zu reduzieren. Jannick Rademacher und Florian Trapp mussten leider beruflich bedingt Lüneburg verlassen. Jannick möchte uns weiterhin nach Möglichkeit unterstützen, während Florian nun seinen Dienst bei der Elektrofachgruppe des THW-Ortsverbandes Norden leistet. Allen drücke ich die Daumen für eine erfolgreiche Zukunft und hoffe, dass wir uns bald mal wiedersehen.

Für das Jahr 2015 sind schon einige Ankündigungen sowie Anfragen bei uns eingetroffen, außerdem möchten wir die Aufgabe der Lehrfachgruppe im Landesverband Bremen, Niedersachsen wiederbeleben und gemeinsam mit anderen Fachgruppen Elektroversorgung in Niedersachsen gemeinsame Ausbildungsdienste organisieren. Ich freue mich auf ein spannendes Jahr 2015!

### 2.3 Fachgruppe Logistik-Verpflegungstrupp

**Autor: Thomas Günther, Truppführer**

Das Jahr 2014 wartete für uns mit vielen personellen Veränderungen auf. Mit Wirkung vom 01.08.2014 wurde die Führung des Trupps von Alexander Bremer an mich, Thomas Günther, übergeben. Alex geht dem THW jedoch nicht verloren, er wird mit seinen Fähigkeiten in Zukunft die Reihe der OV-Fachberater verstärken und sich auch weiterhin in der Verpflegungslogistik des BR500-Projekts engagieren. Neben mir verstärkt seit dem 01.08. auch Sascha Cierpinsky die Log-V, zwei Wochen später folgten mit Swantje und Matthias Uhler zwei Hamburger THW'ler, die in unseren Breiten siedeln. Einen weiteren Personalzuwachs konnte der Trupp im November verzeichnen, als nach erfolgreich abgelegten Grundausbildungsprüfungen Marco Marbs und Sebastian Kylla in die Log-V versetzt wurden. Marco hatte bereits



Thomas Günther  
Truppführer Log-V



Hmmmmm, lecker kindgerecht: Fusilli a la bolognese

vorher, also während seiner Grundausbildungszeit, keinen Küchendienst ausgelassen – er weiß also, was ihn zukünftig erwartet.

Zur ersten Bewährungsprobe des neuen Teams kam es bereits am ersten Augustwochenende, als es galt, am Feuerwehrhaus Lüneburg-Süd das sechste Zeltlager der Stadtjugendfeuerwehren zu verpflegen. 80 Jugendliche und deren Jugendfeuerwehrwarte mussten vollver-

pflegt werden. Bis Montagmorgen gab es also jede Menge zu tun für die vielen THW-Helfer auch aus

den anderen Gruppen und dem Stab, welche die Log-V unterstützten. Ohne diese umfassende Hilfe wäre die Aufgabe nicht zu absolvieren gewesen. Die Verpflegung kam bei den Kindern und Jugendlichen sehr gut an. Sag nein zum Dosenfutter: Unsere Kochpraxis-Anleiter Olaf (Sa) und Alexander (So) bewiesen, dass Essen mit frischen Zutaten schlichtweg lecker ist. Die große Zahl derer, die sich einen Nachschlag holten, untermauerte dies. Zum Ende des Zeltlagers hinterließen wir nach ca. 640 Essensportionen einen beeindruckten Jugendwart der Feuerwehr, 80 satte und zufriedene Kinder und Jugendliche, jede Menge müde THW-Helfer und einen motivierten neuen Truppführer, der sich auf die Aufgaben freute, die da noch kommen sollten.

Die erste ließ gar nicht lange auf sich warten:



Log-V Lüneburg: Dieses Team rockt jeden Spielmannszug

Der Spielmannszug Amelinghausen-Soderstorf bat uns anlässlich seines 40sten Jubiläums und der Vorstellung des „Spielleute-Orchesters TONart“ um das Catering für die Konzertgäste. Gern stellten wir uns der Aufgabe, zumal die Musiker anlässlich unseres 60sten OV-Geburtstages im September 2012 auch uns unterstützt hatten. Am 20.09. ging es also für neun Log-V-Helfer nach Soderstorf, wo im Dorfgemeinschaftshaus mal wieder aus ausschließlich frischen Zutaten durch geschickte Hände und viel Geduld Canapés und Fingerfood für die After-Show-Party mit 200 Gästen gefertigt wurden. Hinterm Tresen standen Helfer unseres Zugtrupps und des OV-Stabes. Ein für uns sehr erfolgreicher Abend mit vielen lobenden Worten für das professionelle Catering lohnte unsere Mühen.

Die Log-V unterstützte auch 2014 wieder zahlreiche Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen des THW auf Landes- und Ortsverbandsebene, indem Getränke bereitgestellt und gute Verpflegung in warmer und kalter Form vorbereitet und serviert wurde. Lediglich exemplarisch zu nennen wären dabei die Grundausbildungswochenenden auf Landesebene, Kraftfahrerweiterbildungswochenenden, die Grundausbildungsprüfung sowie die Jugendleiterausbildung. Insgesamt wurden bei diesen Veranstaltungen ca. 600 Portionen an den Helfer und die Helferin gebracht.



Nachtübung (übrigens auch so'n alter THW-Film, diesmal aus Mitte der 60er): Aufbau der Essensausgabe mitten im Nirgendwo der Salzwedler Altmark im Zuge der GFB-Übung

Ein Highlight war die Einsatzübung auf Geschäftsführerbereichsebene am in der Nacht zum 13. September. Hier übten drei Ortsverbände den Einsatzfall. Natürlich bedeutete dies, dass auch alle Helfer am Einsatzort verpflegt werden mussten. Die Log-V nahm mit vier Helfern als Teil der übenden Truppe an der Übung teil. Dies bedeutete, „aus der Bewegung heraus“ einen Verpflegungspunkt zu errichten und nach Schaffung der entsprechenden Hygienevoraussetzungen die Helferinnen und Helfer mit Warm- und Kaltgetränken sowie einer Mahlzeit zu versorgen. Dabei musste auch auf den Übungsverlauf und die Gesamtlage reagiert werden.

Die Übung bot einen guten Einblick in das eigentliche Metier der Log-V: Im Einsatzfall die personelle Einsatzbereitschaft der Helfer auch ohne langen zeitlichen Vorlauf dahingehend zu unterstützen, das für das leibliche Wohl gesorgt wird. Oder um es etwas umgangssprachlicher auszudrücken: Ohne Mampf kein Kampf, ohne Verpflegung keine Bewegung, ohne Essen? Kannst vergessen!

Das Jahr 2014 war für die Log-V ein Jahr der Veränderungen in vielen Bereichen, die auch 2015 noch anhalten werden. Aufgrund unserer Erfolge auf den Tellern sehen wir uns hierfür aber gut gerüstet.

### 3 Aus- und Fortbildung

**Autor: Matthias Bahr, Ausbildungsbeauftragter**

Helfen will gelernt sein. Eine gute Ausbildung und Qualifikation der Helferinnen und Helfer ist eine wichtige Voraussetzung, wenn es darum geht, im Einsatzfall kompetent, zuverlässig und vor allem sicher Hilfe zu leisten. Damit die Helfer auch überregional in den Einsatz gehen können, zum Beispiel bei den in der letzten Zeit verstärkt auftretenden „Jahrhunderthochwasser“-Lagen, ist im THW eine bundeseinheitliche Ausbildungsstruktur vorgeschrieben, in deren erstem Abschnitt zunächst jede neue THW-Helferanwärterin und jeder neue THW-Helferanwärter eine einheitliche Grundausbildung erhält.



Matthias Bahr  
Ausbildungsbeauftragter

Im darauf folgenden zweiten und dritten Abschnitt erfolgt je nach Interesse und Können eine Spezialisierung und Weiterbildung.

#### 3.1 Stufe 1 – Grundausbildung

Die erste Ausbildungsstufe im THW wird im Rahmen der Grundausbildung im Ortsverband absolviert. Die Helferanwärter lernen neben dem richtigen Umgang mit Werkzeugen und Geräten aus der Standardausstattung des THW auch allgemeines Wissen über das THW, den Bevölkerungsschutz sowie das richtige Verhalten im Einsatz. Diese erste Ausbildungsstufe wird mit einer Prüfung abgeschlossen. Erst danach erhalten die Helfer ihre Einsatzbefähigung und werden zur weiteren Spezialisierung den Einheiten innerhalb des THW-Ortsverbandes zugewiesen.

Doch es gibt auch Menschen, die gerne im THW mitwirken möchten aber nicht aktiv am Einsatzgeschehen teilnehmen können oder wollen. Bislang war es notwendig, auch für die Arbeit in der Verwaltung oder als Betreuer der Minigruppe erfolgreich die Grundausbildung zu absolvieren, um an den entsprechenden weiterführenden Lehrgängen teilnehmen zu dürfen. Durch die Novellierung der Grundausbildungsprüfung (jetzt DV 2-220 PvGA), die in diesem Jahr nach langer Vorbereitungszeit durch die THW-Lei-



Grundausbildungsprüfung am 08.11. in Lüneburg (v.l.n.r.): Ausbildungsbeauftragter Matthias Bahr, Lüneburger Prüflinge Marco Marbs, Julia Mai, Andrea Behn und Sebastian Kylla mit ihrem Grundausbilder Michael Habig

tung in Kraft getreten ist, besteht nun die Möglichkeit eine „angepasste“ Grundausbildungsprüfung abzulegen. In dieser theoretischen Prüfung wird unter anderem „nur“ allgemeines THW-Basiswissen (z.B. Aufbau und Gliederung des THW), das richtige Verhalten im Einsatz in Bezug auf Selbst- und Eigenschutz sowie der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) abgefragt. Eine praktische Prüfung findet nicht statt. Nach Bestehen dieser Prüfung steht den Absolventen eine Vielzahl von Funktionen innerhalb des OV-Stabes, also im sicheren Bereich der Unterkunft auch im Einsatzfall, in Verwaltung, Versorgung und Jugendarbeit zur Verfügung. Zu berücksichtigen ist aber, dass mit diesem Abschluss nicht die Einsatzbefähigung erlangt wird. Sollte der Helfer später einmal Lust auf mehr haben, lassen sich die übrigen Bestandteile nachholen. Wichtig: Es handelt es sich hier nicht um Helfer zweiter Klasse, sondern vielmehr um Helfer mit einer für ihre bestimmte Funktion angepassten Grundausbildung.

In 2014 haben vier Helferanwärterinnen und zwei Helferanwärter die Grundausbildung, bzw. angepasste Grundausbildung unter der fachkundigen Anleitung unseres Ausbilders Michael Habig absolviert und diese mit einer entsprechenden Prüfung erfolgreich abgeschlossen. Die Prüfung am 10. Mai, ausgerichtet durch den OV Kutenholz, haben bestanden:

Name	Bemerkung
Vera Freienberg	angepasste Grundausbildung
Stefanie Perkun	angepasste Grundausbildung

Die Prüfung am 08.11.2014, ausgerichtet durch unseren OV, haben bestanden:

Name	Bemerkung
Andrea Behn	
Julia Mai	
Sebastian Kylla	theoretische Nachprüfung Anfang 2015
Marco Marbs	

Bei der in unserer Unterkunft abgehaltenen Prüfung stellten wir den Prüflingen Mitglieder unserer Ausbildungsgruppe als Stationshelfer an die Seite. Dadurch können die THW-Azubis einerseits das Prüfungsgeschehen angstfrei kennenlernen und erhielten andererseits eine effektive Praxischulung an ihrer jeweiligen Station.

## **3.2 Stufe 2 – Spezialisierung in den THW-Einheiten**

Die zweite Ausbildungsstufe des THW gliedert sich in die Fachausbildung, die Ausbildung für Führungskräfte und Funktionen und die Ausbildung von Experten für Auslandseinsätze.

### **3.2.1 Fachausbildung**

Die neuen Einsatzkräfte werden dem OV-Stab, den Bergungsgruppen oder einzelnen Fachgruppen zugeteilt und speziell für die Anforderungen der jeweiligen Einheiten geschult. Die Ausbildung erfolgt

größtenteils in den Ortsverbänden bzw. in Lehrgängen an den THW-Bundesschulen. Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen werden teilweise auch von den THW-Geschäftsstellen oder Landesverbänden für mehrere Ortsverbände als Bereichsausbildungen organisiert. Dozenten sind bei diesen Lehrgängen meist speziell qualifizierte ehrenamtliche Ausbilder des THW.

### 3.2.2 Ausbildung für Führungskräfte und Funktionen

Die Führungskräfte und „Funktionier“ des THW werden an einer der beiden THW-Bundesschulen in Hoya (an der Weser zwischen Verden und Nienburg) und Neuhausen auf den Fildern (nahe Stuttgart) ausgebildet.

Einsatzkräfte zu führen, erfordert neben einer hohen fachlichen Kompetenz und persönlicher Stärke auch die Fähigkeit in Stresssituationen, Menschen zu motivieren und einzuschätzen. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden,



1A gerader Ausbildungsweg und alle relevanten Lernerfolgskontrollen mit „summa cum laude“ abgelegt: Fachberater Henk (links)

werden die Führungskräfte gezielt geschult und auf Einsatzsituationen vorbereitet. Zur Führungskraft und zum Helfer mit Zusatzfunktion, z. B. Ausbilder, können Einsatzkräfte ausgebildet werden, die ihre Fachausbildung abgeschlossen haben.

### 3.2.3 Ausbildung von Experten für Auslandseinsätze

Das Technische Hilfswerk leistet nach dem THW-Gesetz auch im Ausland technische Hilfe im Auftrag der Bundesregierung. Die Ausbildung für Auslandseinsätze gehört zur Spezialisierung der Einsatzkräfte, also zur Fachbefähigung. In speziellen Trainings und Lehrgängen werden die Helferinnen und Helfer auf mögliche Situationen und Schwierigkeiten vorbereitet. Fremdsprachenkenntnisse sind ebenso Grundvoraussetzung wie ein aktueller Impfstatus. Einsatzkräfte, die sich für Auslandseinsätze qualifiziert haben, werden in einer Auslandsdatenbank erfasst. So kann das THW schnell reagieren und Einsatzkräfte entsprechend ihrer Qualifikation und Verfügbarkeit gezielt ansprechen.

## 3.3 Stufe 3 – Fort- und Weiterbildung

Der Stand von Technik und Wissenschaften entwickelt sich ständig fort. Umso wichtiger ist es, seine Fähigkeiten in praktischen Übungen anzuwenden, in Lehrgängen zu vertiefen und neue Erkenntnisse und Methoden dazuzulernen.

Die Einsatzkräfte des THW nehmen dazu regelmäßig an Workshops, Übungen und Seminaren teil. Diese Weiterbildung ist nicht bundesweit einheitlich, sondern kann auch Elemente enthalten, die den

Anforderungen des Standorts oder der örtlichen Gefahrenabwehr angepasst sind. Neben der regulären Dienstzeit, in der außer der Fachausbildung auch Wartungs- und Materialerhaltungsarbeiten durchgeführt werden, wurden im Jahr 2014 über 1.600 Weiter- und Ausbildungsstunden erbracht. Dazu gehörten unter anderem auch:

- Fortbildungen des Einsatznachsorgeteams (ENT) in der psychosozialen Notfallversorgung (PSNV)
- Fortbildungen der Schnell-Einsatz-Einheit Wasser Ausland (SEEWA)
- Ausbildungen innerhalb der Technischen Einsatzleitung (TEL) des Landkreises Lüneburg
- Bereichsausbildungen z.B. für Kraftfahrer
- Atemschutzübungen/-unterweisungen
- Erste-Hilfe-Ausbildung/-Fortbildung
- vorgeschriebene Belehrungen
- verschiedenste Seminare

An einer Bereichsausbildung haben 2014 u.a. teilgenommen:

Name	Bemerkung
Sascha Cierpinsky	Kraftfahrer Teil 1
Thomas Günther	Kraftfahrer Teil 1
Marco Marbs	Kraftfahrer Teil 1

### 3.4 Lehrgangsteilnahmen

In 2014 wurden 24 Lehrgänge mit einer Gesamtzeit von über 930 Ausbildungsstunden von den Lüneburger Helfern besucht. Durch diese große Anzahl der Ausbildungsstunden kann die Helferschaft auf einen umfangreichen und vor allem aktuellen Wissensstand zurückgreifen.

Lehrgangsteilnahmen 2014						
Nachname	Vorname	Lehrgang	Nummer	Beginn	Ende	Std.
Abraham	Anna Maria	Ausland 05 - EU OPM	EU 03/14	01.04.2014	04.04.2014	40,0
Abraham	Anna Maria	Ausland 05 - EU OPM	EU 05/14	16.06.2014	19.06.2014	44,0
Bahr	Michael	FÜ 03 - Führen eines Marsch Verb	N 033/14	10.03.2014	12.03.2014	23,0
Bahr	Michael	SEEWA Veranstaltungen	SEEWA I/1	14.03.2014	16.03.2014	20,0
Braasch	Olaf	Stab 22 - Öffentlichkeitsarbeit im THW f. BÖ,OB,HA	J 01/14	10.02.2014	14.02.2014	40,0
Braasch	Olaf	Stab 23 - Medien I-Schreiben für THW Darstellung	H 114/14	24.04.2014	27.04.2014	32,0
Bremer	Alexander	FL Logistik	OE 25bH/14	19.06.2014	30.06.2014	120,0
Cierpinsky	Sascha	Ausb 09 - Ausbilder und Prüfer Grundausbildung	H 212/14	18.08.2014	22.08.2014	43,0
Diercks	Peter-Richard	Ausland 02 - Einsatzgrundlagen Ausland	N 019/14	03.02.2014	08.02.2014	71,0
Freienberg	Vera	Stab 05 - THWin für OV Stab	H 141/14	26.05.2014	28.05.2014	23,0
Gruber	Rainer	SEEWA Veranstaltungen	SEEWA I/1	14.03.2014	16.03.2014	20,0
Gruber	Rainer	Spez 92 - Trinkwasserhygiene	H 118/14	05.05.2014	07.05.2014	25,0

**Lehrgangsteilnahmen 2014**

Nachname	Vorname	Lehrgang	Nummer	Beginn	Ende	Std.
Gruber	Rainer	SEEWA Veranstaltungen	SEEWA II/2	25.09.2014	28.09.2014	35,0
Gruber	Rainer	FÜUF 19 - FÜS / Führungsteil FGr FK-FÜTr Log-ZTr	H 284/14	03.11.2014	07.11.2014	40,0
Klinge	Godeke	Einrichten und Betreiben BR	OE 25aH/14	21.06.2014	22.06.2014	20,0
Langbartels	Hagen	FL Logistik	OE 25bH/14	20.06.2014	29.06.2014	50,0
Meincke	Steffen	FÜ 52b - Führen im Verband Logistik	H 108/14	14.04.2014	17.04.2014	39,0
Meincke	Steffen	FL Logistik	OE 25bH/14	20.06.2014	30.06.2014	110,0
Perkun	Stefanie	Stab 06 - Ausbildung zum Verwaltungsbeauftragten	H 145/14	02.06.2014	06.06.2014	40,0
Perkun	Ingo	Workshop Ausbildungsbeauftragte	OE 27H/14	10.07.2014	10.07.2014	7,5
Rademacher	Jannick	FL Logistik	OE 25bH/14	21.06.2014	22.06.2014	20,0
Schmidt	Jan	FÜUF 17 - FÜS / Führungsteil FGr B-O-R-SP	H 306/14	24.11.2014	28.11.2014	40,0
Wurster	Svenja	Jugend 02 - Jugendbetreuer	H 202/14	04.08.2014	09.08.2014	58,0
Wurster	Svenja	Stab 05 - THWin für OV Stab	H 223/14	01.09.2014	03.09.2014	23,0
Gesamtstunden						983,5

**4 Auslandseinsätze und -übungen**

**Autor: Michael Bahr, Zugführer**

Zum 31.12.2014 waren fünf Helfer des Ortsverbands in der THW-Auslandsdatenbank verzeichnet:

Name	Funktion
Anna Abraham	Administrator
Carsten Alcaraz-Bracho	Fachhelfer HCP
Michael Bahr	Einsatzleiter SEEWA
Rainer Gruber	Fachhelfer Mechanik SEEWA
Godeke Klinge	Krisenmanager

Lüneburger Helfer waren auf den Philippinen, in Bosnien und in Ghana im Einsatz.



Michael Bahr und Rainer Gruber auf Bantayan, Januar 2014

Im November 2013 verwüstete der Taifun „Haiyan“ große Teile der philippinischen Inselwelt. Um die zusammengebrochene Wasserversorgung durch Trinkwasseraufbereitung und Instandsetzungsarbeiten sicherzustellen, beauftragte die Bundesregierung das THW, die SEEWA (Schnell-Einsatz-Einheit Wasser Ausland) zu entsenden. Auf der Insel Bantayan waren Rainer Gruber als Trinkwasserexperte (27.12.13 – 28.01.14) und Michael Bahr als Einsatzleiter (14.01. – 31.01.) im Einsatz.

Ein weiterer SEEWA-Einsatz fand im Mai/Juni 2014 statt. Nach heftigen und lang anhaltenden Regenfällen waren weite Landstriche u.a. in Bosnien überflutet. Die THW-Helfer – unter ihnen vom 22.05. bis 07.06. auch Rainer Gruber – halfen mit, die Trinkwasserversorgung der Bevölkerung sicherzustellen.

Nach der rasanten Ausbreitung des Ebola-Virus in Westafrika hilft das THW vor Ort im Auftrag der Bundesregierung mit technischer und logistischer Unterstützung. Am 18. Dezember 2014 brach Anna Abraham für einen dreiwöchigen Einsatz nach Ghana auf, um die UN-Mission UNMEER (United Nations Mission for Ebola Emergency Response) administrativ zu unterstützen.



Anna Abraham war außerdem an der internationalen Katastrophenschutzübung „Prometheus 2014“ der EU vom 1. bis 4. Juni in Athen beteiligt, hier kämpften 1.000 Helfer aus verschiedenen Ländern gegen eine fiktive Waldbrandkatastrophe. Carsten Alcaraz-Bracho nahm an der Übung des High-Capacity-Pumping- (HCP-) Moduls unseres Landesverbandes am 18./19.10. bei Westerstede teil.



Gefälleberechnung im Lüneburger Kurpark (SEEWA-Ausbildung im März 2014)



Bundesinnenminister de Maizière empfängt am 13. Mai THW-Auslandskräfte, darunter auch Anna Abraham, Michael Bahr und Rainer Gruber

Die Aus- und Fortbildung der SEEWA-Kräfte wurde auf überörtlicher Ebene weiter vorangetrieben. Neben Ausbildungsveranstaltungen in Blaubeuren und Hannoversch Münden fand im März ein Ausbildungswochenende in Lüneburg statt. Für die Auslandsexperten aus Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen standen dabei Vermessungstechnik (im Kurpark), die Sensibilisierung vor Gefahren durch Minen/Sprengkörper sowie die Arbeit mit der Trinkwasseraufbereitungsanlage auf dem Programm. Ferner besuchte man im Rahmen der interkulturellen Kompetenzentwicklung die Lüneburger Moschee.

Im Mai 2014 wurden die Helfer Anna Abraham, Michael Bahr und Rainer Grube nach Berlin eingeladen: Bundesinnenminister Thomas de Maizière bedankte sich bei allen THW-Helfern, die während der letzten zwei Jahre im Ausland Hilfe geleistet hatten, mit einem Empfang in der Bundeshauptstadt für ihr Einsatzengagement.

## 5 Einsatzmodul Einsatznachsorgeteam LV HBNI

**Autor: Godeke Klinge, Stellv. Ortsbeauftragter**

Die vielfältigen Einsätze der THW-Helfer/innen können nicht nur körperlich, sondern teilweise auch psychisch sehr belastend sein. Im Rahmen seiner Fürsorgepflicht für die Gesundheit der Einsatzkräfte bietet das THW eine Palette von psychosozialen Unterstützungsleistungen an: Präventionsveranstaltungen vor möglichen Einsätzen, während belastender Einsätze (Einsatzbegleitung) und nach den Einsätzen entsprechende unterschiedliche Nachsorgemöglichkeiten.

Diese Aufgaben werden in den acht Landesverbänden von je einem „Einsatznachsorgeteam“ (ENT) durchgeführt. Das Team des Landesverbandes Bremen, Niedersachsen wurde im Juni 2007 gegründet ist seit März 2008 einsatzbereit. Die 15 „Peers“ (speziell ausgebildete Helfer) und die drei „Psychosozialen Fachkräfte“ (PSFK) haben eine umfangreiche Grundausbildung erhalten und bilden sich mehrmals im Jahr immer weiter fort.



Godeke Klinge  
stellvertretender Leiter  
ENT HBNI



ENT-Präsenz auf der BR500-Übung: Godeke Klinge (rechts) mit Ralf Bloß (OV Bremen-Nord)

Aus dem Ortsverband Lüneburg wirkt der Stellvertretende Ortsbeauftragte Godeke Klinge als Psychosoziale Fachkraft mit; er ist gleichzeitig auch Stellvertretender Leiter des ENT HBNI und die Psychosoziale Fachkraft des Ortsverbandes.

Eine der Hauptaufgaben der EN-Teams liegt in der „Primären Prävention“, d.h. der Schulung der Helfer aus den Ortsverbänden im Vorfeld von Einsätzen. Mittlerweile hat es sich herauskristallisiert, dass die möglichst lückenlose Schulung

der sich jeweils auf die Grundausbildungsprüfung vorbereitenden Helfer/innen in den Geschäftsführerbereichen am besten angenommen wird. Auch in unserem Geschäftsführerbereich Buxtehude gibt

es mittlerweile dieses fest etablierte Angebot immer einige Wochen vor den angesetzten Prüfungsterminen. Hierfür haben die ENT-Mitarbeiter Michael Dranicki und Godeke Klinge ein Vier-Stunden-Ausbildungs-Modul entwickelt.

Die „Sekundäre Prävention“ umfasst alle Tätigkeiten während und nach laufenden Einsätzen. Hier ist zu beobachten, dass dieses Angebot im Landesverband mit zunehmender Tendenz nachgefragt wird. Im April 2014 wurde das ENT in den OV Celle beordert, damals waren mehrere THW-Helfer als Ersthelfer bei einem schweren Unfall auf der Raststätte Allertal (BAB 7) im Einsatz. Eine weitere Aufgabe sind Nachsorgeangebote für ehren- und hauptamtliche Helfer, die von Auslandseinsätzen zurückkehren.

Neu in diesem Jahr war die Teilnahme des ENT HBNI an der Großübung des Unterbringungs-systems „Bereitstellungsraum 500“ im Juni in Bruchhausen-Vilsen. Dabei wurde zum ersten Mal die vom ENT in die Führung eingebrachte Position „Technischer Berater PSNV“ erfolgreich erprobt.

Das Austauschprogramm mit Hilfskräften des europäischen Zivilschutzes (EU-Exchange) konnte mit einer weiteren gemeinsamen Fort-bildungsveranstaltung im Juni 2014 in Luxemburg fortgeführt werden, hier besteht seit 2010 eine Partnerschaft zum Kriseninterventionsteam (Groupe Support Psychologique) des Luxemburgischen Zivilschutzes.



Primäre Prävention: ENT-Schulung der Grundausbildungsgruppen unseres GFB im OV Lüneburg am 12. April

## 6 THW-Sports-Team

**Autor: Michael Bahr, Zugführer**

Das „THW-Sports-Team“ ist die Bezeichnung, unter der Lüneburger Helfer in unterschiedlicher Besetzung bei diversen Ausdauersportveranstaltungen an den Start gehen. Was hat das mit dem THW zu tun? Eine ganze Menge: Im Team ein bestimmtes Ziel erreichen, das ist sowohl im THW-Einsatz, als auch beim Sport wichtig, auch körperliche Fitness ist für beide Bereiche hilfreich. Ferner ist es auch ein Stück Öffentlichkeitsarbeit, wenn man mit „THW Lüneburg“ auf dem Trikot bei den gut besuchten Veranstaltungen unterwegs ist. Und letztlich macht es einfach Spaß, gemeinsam auch mal an seine körperlichen Grenzen zu gehen – zumindest im Rückblick, nachdem man die Ziellinie überquert hat.



12. Juli: Ron Wülpern und Michael Bahr sind beim Hamburg Triathlon auf der Zielgeraden



07. September: Michael Bahr und Dennis Mischkowski begegnen sich beim Bleckeder „Bibermann“

Bei folgenden Veranstaltungen kam unser THW-Sports-Team 2014 ins Ziel:

- Lüneburger Stadtlauf „Run for Help“ am 22. Mai (Marvin Bahr, Michael Bahr, Jörg Kohfeld und Dennis Mischkowski)
- ITU World Triathlon Hamburg/Sprintdistanz am 12. Juli (Michael Bahr und Ron Wülpern)
- Vattenfall Cyclassics am 23. August in Hamburg (Dennis Mischkowski und Ron Wülpern)
- Bibermann-Triathlon in Bleckede/Sprintdistanz am 07. September (Michael Bahr, Dennis Mischkowski und Ron Wülpern)

Große Fußmärsche, wie z.B. der viertägige Nijmegen-Marsch, wurden in 2014 nicht in Angriff genommen, aber drei Sports-Teamer beginnen langsam mit dem Training für die Mecklenburger Seenrunde 2016. Hierbei handelt es sich um ein 300 Kilometer langes Fahrradrennen rund um die Mecklenburger Seenplatte.

## 7 Liegenschaft

**Autor: Godeke Klinge, Stellv. Ortsbeauftragter**

In unserer Liegenschaft wurden auch im Jahr 2014 wieder einige Umbauten bzw. Reparaturen vorgenommen. Zuständig für diese Maßnahmen ist die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) als Eigentümer. 2009 wurden alle bundeseigenen Liegenschaften an die neu gegründete BImA übertragen und dann von den jeweiligen Bedarfsträgern zurückgemietet.

Der größte Posten im Jahr 2014 war die schon länger vorgesehene komplette Neueindeckung des Dachbereichs im Mai. Statt der alten Eternit-Abdeckung haben wir nun ein Metall-Profildach bekommen. Zugleich wurde die Fläche unterhalb der Neueindeckung auch energetisch saniert. Außerdem wurden alle Dachrinnen, Fallrohre und die Blitzschutz-Anlage erneuert. Damit dürfte das Durchnässen

des Dachs in den Hallenbereichen besonders während der Schneeschmelze der Vergangenheit angehören. Im Spätsommer wurden die Fensterrahmen, Außentüren, Fenstergitter und Hausbeschläge neu gestrichen, sodass sie jetzt wieder ein einem kräftigerem Blau leuchten.



Dach dereinst und seit Mai; nicht zu erkennen: die erstmals verlegte Isolierschicht unter den Metallprofilen

Der obere Bereich in Halle 1, der für die Aufnahme des Archivs vorgesehen ist, hat nun einen stabilen Fußboden aus OSB-Platten erhalten, ebenso wurden der neue Zugangsbereich vom 1. Obergeschoss fertig gestellt und die Lichtschalter verlegt. Diese Arbeiten wurden von einer Reihe von Helfern in Eigenleistung durchgeführt.

Wir können heute feststellen, dass die Unterkunft in den letzten fünf Jahren nach Übernahme durch die BI mA massiv aufgewertet worden ist. Es wurde vor allem viele Renovierungsarbeiten durchgeführt, die sich mit den Jahren seit der Fertigstellung des Umbaus 1986 angestaut hatten.

## 8 Öffentlichkeits- und Pressearbeit

**Autor: Olaf Braasch, Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit**

Öffentlichkeitsarbeit meint, und das mag viele verwundern, auch die eigene Öffentlichkeit, die Transparenz nach innen, die offene Organisationsstruktur. Ein Helfer, der sich und seine Arbeit ernst genommen und sich informiert fühlt, der Teilhabe an der Gestaltung des Organisationslebens spürt, wird freudiger und motivierter zum Dienst gehen. Und dort wird er dann Taten folgen lassen, über die es sich wiederum lohnt, auch die außenstehende Öffentlichkeit zu informieren. Wenn also ein Helfer auf unserem Anfang Oktober abgehaltenem Zukunftsworkshop auf die Frage, was wir an uns gut finden, „geile Ö-Arbeit“ auf sein Kärtchen schrieb, dann sind damit nicht nur die 73 Presseberichte und sieben Radiobeiträge gemeint, sondern



Olaf Braasch  
Beauftragter für  
Öffentlichkeitsarbeit

auch die stets offenen Bürotüren, der transparente Führungsstil des Stabes sowie das gut gepflegte und in viele Richtungen informierende Schwarze Brett. Selbst der jährlich von unserem Zugführer herausgegebene Jahreskalender mit den besten Fotos des vergangenen OV-Jahres fällt in diese Kategorie und wird von der Helferschaft flächendeckend bestellt. Auch das Sommerfest für alle Aktiven, Reserve,- Alt- und Junghelfer sowie deren Familienmitglieder (fand statt am 19.07.) muss hier genannt werden. Und letztendlich dient natürlich auch dieser Jahresbericht beiden Herren, denen drinnen und jenen draußen.

### 8.1 Auge in Auge mit den jungen Interessierten



Besuch vom THW, immer wieder aufregend – wenn der Weg inhaltlich durch die Kinderbücher bereitet wurde

Bei der an Dritte gerichteten Öffentlichkeitsarbeit ist unser primäres Ziel nicht, auf direktem Weg neue Helferinnen und Helfer zu werben. Wir wollen vielmehr das THW, seine immerhin weltweiten Aufgaben und seine einmalige Organisationsstruktur als eine vom Ehrenamt getragene Bundesbehörde in den Köpfen der Bevölkerung verankern. Und diese Köpfe können gar nicht klein und jung genug sein, begegnet man gerade bei Kindern dem allergrößten Interesse für alles Neue. Daher fuhren wir z.B. am 8. Oktober

den Mehrzweckkraftwagen der 2. Bergungsgruppe auf die Wiese vor die KiTa Brietlingen-Moorburg, erklärten den drei- bis sechsjährigen die Rettungskette anhand von Spielzeugautos, ließen die Kleinen mit der Ladebordwand Fahrstuhl fahren und veranstalteten ein langes Tauziehen mittels dreier, fachgerecht aneinandergeknüpfter Arbeitsleinen.

Meistens bekamen wir jedoch Besuch, und das hat handfeste Vorteile: Mit einer guten Stunde Vorlauf können wir (unter der tatkräftigen Mithilfe einiger Junghelfer) einen mehrere Stationen umfassenden THW-Parcours aufbauen. Hier können die Gäste unsere Arbeit und unsere Einsatzmöglichkeiten direkt begreifen und verstehen. Diese Idee entstand anlässlich unserer zwei „Familienausflüge zum THW“, ausgerichtet von der evangelischen Familienbildungsstätte, kurz Fabs, am 14. Juni und 5. Juli. Die Zusammenarbeit mit der Fabs ist für uns ein wichtiger Schritt hinein in das normale, bürgerliche Gesellschaftsleben unserer kleinen Hansestadt, ebenso wie z.B. die selbstverständlich kostenfrei übernommene Verkehrssicherung für den alle zwei Jahre veranstalteten Stadtlauf „Run for help“ zugunsten MS-Erkrankter.



THW anfassen, begreifen: Sandsackette, Arbeiten mit dem Greifzug – wir haben auch noch Hebekissen, Rollgliss oder (je nach Kleidung) Puppenrettung aus dem Kriechtunnel im Programm



Drei unserer Junghelfer mussten für ihr Leistungsabzeichen in Gold ein Gemeinschaftsprojekt für den OV ausarbeiten – das waren die vier Fabs-Stationen. Das Programm kam bei allen Beteiligten so gut an, dass wir uns entschlossen, zukünftig alle Gruppen mit so einem THW-Parcours zu beglücken. Und es kamen einige: die Hasenburger Hort-Rüben, der Nachmittagshort der evangelischen Kindertagesstätte Paul-Gerhard (beide am 29. Oktober) und eine Projektgruppe von der Wilhelm-Rabe-Schule zum Thema „Katastrophen“ (22.07.). Eine Sonderstellung nahm das Scharnebecker Bernhard-Riemann-Gymnasium ein: Neben dem ersten THW-Kennenlerntag mit dem Stationsparcour waren die Schüler nämlich für mehrere Tage unsere Gäste, um unter der Anleitung unseres Althelfers (und ehemaligen Jugendbetreuers) Jürgen Kollrich ein großes Tonnenfloß zu bauen. Nach zwei intensiven Tagen in unserer OV-Werft konnte das fertiggestellte

Schwimmgerät im Scharnebecker Insee erfolgreich zu Wasser gelassen werden.

Daneben gab es natürlich auch die „handelsüblichen“ Fahrzeug- und Gerätepräsentationen, z.B. beim Walmsburger Dorffest, dem Sommerfest der Freiwilligen Feuerwehr Adendorf (beide Male aber kräftig gewürzt mit der spektakulären Vorführung der Sauerstofflanze), beim 150sten Jubiläum des Artlenburger Deichverbands oder der 700-Jahr-Feier Rettmers. Auf eben jener Jubiläums-Festwiese in Rettmer kam auch unsere Grundausbildungsgruppe erstmals mit der Öffentlichkeit in Kontakt: Ziel war die Unterweisung der auf diesem Gebiet wahrscheinlich ahnungslosen Bevölkerung in Stichen und Bunden (gemeinhin auch „Knoten“ genannt), um z.B. Hängematten in schattenspendende Bäume knüpfen zu können.

Bereits im vergangenen Jahr fand unser damaliger Leih-Oldtimer, ein 1962er Hanomag Mannschaftskraftwagen vom OV HH-Altona, reges Interesse auf vielen Veranstaltungen. Für 2014 organisierte der BÖ einen 1966er Funkkommandowagen, Auto Union DKW Munga. Erneut bildeten sich Menschentrauben, wo immer er (in historisch korrekter Montur!) vorfuhr. Die Alten schwärmten, die Jüngeren



Floßprojekt der Schüler des Scharnebecker Bernhard-Riemann-Gymnasiums vom 23. bis 25. Juli

trauten den vier Ringen am Kühler nicht, und die Kleinsten wollten sofort mitfahren. Aus dieser Erfahrung heraus hat sich der BÖ zum Jahresende 2014 seinen eigenen Dienst-Oldtimer in ultramarinblau restauriert, ein 1981er Geländemotorrad der Marke Hercules mit ganzen 12,5 PS. Das alte Meldekrad wurde zeitgenössisch korrekt in Arial beschriftet und weist die für die damaligen THW-Fahrzeuge typische gelbe Reflexionsbauchbinde auf. Die 2015er THW-Saison kann kommen!

Daneben wurde von sportlich engagierten OV-Mitgliedern mit dem THW-Sports-Team ein weiteres Mittel geschaffen, um als Organisation an ganz anderer Stelle Flagge zu zeigen. Seit zwei Monaten hat das Sportsteam eine eigene Facebook-Seite und kann die ersten „gefällt mir“-s verzeichnen.



Öffentlichkeitsarbeit mit THW-Oldtimern: links der geliebene Munga, beim Adendorfer Feuerwehrfest von Zivilisten okkupiert, rechts das „neue“ BÖ-Mobil, das sich unrestauriert schon im '13er Hochwassereinsatz bewährte

## 8.2 Homepage, Facebook, Twitter: Wir sind online

An erster Stelle ist bezüglich des World Wide Web natürlich unsere Internetpräsenz zu nennen. Sie ist unsere offizielle Visitenkarte in der kunterbunten Online-Welt und wird vom BÖ gehegt und gepflegt.

Dabei sprudeln die Meldungen nur so aus dem OV-Leben heraus: Viele unserer Helfer engagieren sich auch außerhalb des Tagesgeschäftes, gehen in den Auslandseinsatz, bauen vier Tage lang mit Schü-

lern ein Floß, engagieren sich auf weiteren THW-Ebenen z.B. im ENT, dem HCP-Modul oder im BR 500-Projekt.



### 8.2.1 [www.thw-lueneburg.de](http://www.thw-lueneburg.de)

Trotz der recht hohen Anzahl der veröffentlichten HP-Meldungen fallen dem Verfasser dieser Zeilen aus dem Stand und ohne weiter nachzudenken drei, vier gute Aktionen ein, die leider nicht erwähnt wurden, darunter z.B. das legendäre Log-V-Catering in Soderstorf und die Juleica-Prüfung im Oktober.

Datum	Titel	Lfd. Nr.
15.01.2014	Zweiter Lüneburger Helfer auf Bantayan/Philippinen im Einsatz	1
28.01.2014	Philippinen-Einsatz: Unser erster SEEWA-Helfer ist zurück	2
08.02.2014	Führungswechsel beim Technischen Hilfswerk im Geschäftsbereich Buxtehude	3
16.02.2014	Lüneburger Ortsbeauftragter auf Neujahrsempfang ausgezeichnet	4
09.03.2014	Leistungsabzeichenabnahme im Ortsverband Kutenholz	5
16.03.2014	SEEWA: Die international aktiven Trinkwasseraufbereiter des THW trainieren in Lüneburg	6
01.04.2014	Landkreisausschuss tagte beim THW	7
13.04.2014	Hilfe für Helfer: Das Einsatznachsorgeteam stellt sich unseren THW-Azubis vor	8
25.04.2014	Das THW Lüneburg trauert um seinen Ausbildungsbeauftragten a.D. Arno Gallmeister	9
01.05.2014	Gemeinsame Feuerlöschausbildung mit der Jugendfeuerwehr Oedeme	10
05.05.2014	Großer Tag für kleine Helfer: Erster Mini-THW'ler wechselt in die Jugendgruppe	11
15.05.2014	Bundestagsabgeordnete Dr. Verlinden besuchte den Lüneburger Ortsverband	12
16.05.2014	Auch drei Lüneburger in Berlin: Bundesinnenminister dankt den THW-Kräften der letzten vier Auslandseinsätze	13
21.05.2014	Trinkwasser für die überschwemmten Regionen: erster Lüneburger Helfer im Bosnien-Einsatz	14
25.05.2014	Prüfung bestanden! Zwei neue Verwaltungskräfte im OV-Stab	15
01.06.2014	Run for help: THW-Kräfte sichern Stadtlauf, THW-Sportler laufen mit	16
06.06.2014	Lüneburger THW-Helferin bei der Katastrophenschutzübung „Prometheus 2014“ der EU in Athen	17
07.06.2014	Lüneburger SEEWA-Helfer Gruber aus Bosnien-Einsatz zurückgekehrt	18
14.06.2014	THW für Kinder erklärt: „Familienausflug zum THW“ der evangelischen Familienbildungsstätte	19
18.06.2014	Pfingstlager der Bezirksjugend Buxtehude in Stade	20
23.06.2014	Ein neuer Ort entsteht: Fertigstellung von „BR 500 Nord“ in 72 Stunden	21
24.07.2014	Generationsübergreifend viel Spaß gehabt beim Sommerfest	22
27.07.2014	Fünf-Tage-Woche beim Lüneburger THW	23
04.08.2014	Verpflegungstrupp bekocht Zeltlager der Lüneburger Jugendfeuerwehren	24
06.08.2014	Blauer Strom aus Lüneburg für Stader Klinikum	25
14.08.2014	Personalwesen: Neue Berufungen im Lüneburger Ortsverband	26
19.08.2014	Lüneburger THW'ler beim 15. Bundejugendlager dabei	27
03.09.2014	Erneut Blauer Strom beim 24-Stunden-Rollerrennen in Hanstedt II	28
10.09.2014	Vier THW-Helfer jagen den Bibermann	29
18.09.2014	THW-Großübung in spektakulärer Umgebung	30
24.09.2014	„MdB und THW – Freiwillig helfen“ – THW präsentiert sich Abgeordneten des Bundestages	31
08.10.2014	Ein offener Ortsverband: interner Zukunftsworkshop des Lüneburger THW	32
09.10.2014	Viele Kinderaugen, so groß wie LKW-Reifen	33
11.10.2014	Helfer für Hochwassereinsatz geehrt	34
23.10.2014	„Goldener Herbst“ und „Stromlose Ilmenau“: Lüneburger THW-Kräfte trainierten am Wochenende ihr Können	35
09.11.2014	Frische-Tage beim Lüneburger THW: frische Helfer, frische Fahrer, frische Impfungen	36
14.11.2014	Fluthelfermedaillen 2013 von Bund und Land an unserer Ehrenamtlichen ausgegeben	37

Datum	Titel	Lfd. Nr.
15.11.2014	Richtig wichtig: regelmäßige Prüfung unserer Gerätschaften	38
21.11.2014	Drei neue Helfer und ein Fachberater im Ortsverband Lüneburg	39
03.12.2014	Tag der Ehrenamtlichen: zwei Lüneburger THW-Helfer geehrt	40
25.12.2014	Grußwort unseres Ortsbeauftragten zu Weihnachten und zum Jahreswechsel	41

Zum Teil verstecken sich unter einer Überschrift mehrere Aktionen, so z.B. am 27.07. (Besuch der Projektgruppe von der Wilhelm-Rabe-Schule, der viertägige Floßbau mit den Kindern des Bernhard-Riemann-Gymnasiums, der THW-Familientag im Heidepark, unsere Vorführungen beim Sommerfest der FF Adendorf, die Vermittlung von Stichen und Bunden an die Bürger Rettmers durch die GAG und die sonstige technische Hilfeleistung unserer FGr E in Rettmer – die letzten vier Unternehmungen sogar zeitgleich, Welch ein krakenhafter Spagat!), am 23.10. (zwei Übungen auf verschiedenen Ebenen an verschiedenen Orten mit Lüneburger Beteiligung) oder am 09.11. (Grundausbildungsprüfung und Bereichsausbildung für Kraftfahrer, Teil 1).

### 8.2.2 Twitter

Sämtliche HP-Artikel werden automatisch auch getwittert. Wir haben mit Stand 31.12. 163 Follower.

### 8.2.3 Facebook

Was es gesellschaftlich bringt, wenn alle permanent von allen alles erfahren können/müssen/dürfen/sollen/wollen und darüber auch noch den Daumen zu heben oder senken haben, bleibt abzuwarten. Fest steht, dass wir über diese Plattform einen weit größeren Nutzerkreis schneller erreichen als auf anderen Wegen.

Die Facebook-Seite des Ortsverbandes wird von einem Administratorenteam betreut. Im öffentlich zugänglichen Teil können also mehrere OV-Mitglieder Meldungen posten und Bilder hochladen. Neben den umfangreicheren HP-Meldungen mit mehr Hintergrundinfos und Detailwissen geht es bei den Facebook-Meldungen um die schnelle Info ohne Schnörkel. Daneben werden aber auch sämtliche HP-Meldungen auf Facebook angezeigt und verlinkt.

Es gibt noch weitere Sparten unseres Ortsverbandes, die eine Facebook-Seite angelegt haben:

Facebook-Seite von	„Gefällt mir“-Angaben (Stand 30.12.2014)
THW-OV Lüneburg	775 (in 2014: + 173 sog. „likes“)
THW-Jugend Lüneburg	204
Lüneburger THW-Minis („Neues von Nili“)	64
Fachberater Henk (Handpuppe)	256
THW-Sports-Team Lüneburg (neu)	69

Das THW-Sports-Team hat inzwischen bei Wordpress auch einen Blog angelegt, um laufend von den Trainings-Fortschritten für die Mecklenburger-Seen-Runde 2016 zu berichten.

### 8.3 73mal in den Printmedien

Das ganze Jahr 2014 über beschäftigte sich die Lokalpresse immer wieder mit den beiden großen Themen des Jahres 2013 – dem Hochwasser und dem Brand des Lösecke-Hauses. In diesen Fällen wurden wir oft als damals anwesende Helfer mit erwähnt. Andererseits fanden die Auslandseinsätze auf den Philippinen und in Bosnien mit zehn Artikeln großes Echo. Der am 18. Dezember begonnene Westafrika-Einsatz Anna Abrahams ist hierbei außen vor, da hierüber erst im Nachhinein in 2015 berichtet werden wird. Dafür hatten wir 2014 quasi ein Abo auf die beliebte „Leute, Leute“-Rubrik der Sonnabends-LZ: Neun Lüneburger THW-Helfer wurden in sieben Artikeln porträtiert.

Aber nicht immer kann man von der Überschrift auf den THW-Gehalt schließen: Wer ahnt schon, dass der Artikel zur gelungenen 700-Jahr-Feier Rettmers ausgerechnet mit dem THW beginnt, oder dass der letzte Absatz zum Jugendlager der Stadtfeuerwehr vom Tun unserer Feldköche handelt?

Legende der drei häufigsten Zeitungen:

- LZ – Landezeitung für den Landkreis Lüneburg (regionale Tageszeitung)
- LP – Lünepost (zweimal wöchentlich erscheinendes Anzeigenblatt, kostenfrei für jeden Haushalt)
- KB – Kreisbote (wie LP aber nur 1x/Woche; wurde zum Jahresende 2014 eingestellt)

Datum	Titel (Quelle)	lfd. Nr.
02.01.2014	Nach dem schweren Taifun <b>Lüneburger helfen jetzt auf den Philippinen</b> (KB, S. 1)	1
02.01.2014	<b>Lüneburger helfen nach Taifun auf Bantayan</b> Helfer des Technischen Hilfswerks auf den Philippinen im Einsatz (KB, S. 9)	2
06.01.2014	<b>Ein „strahlender Tag“ an der Elbe</b> Paten der Hohnstorfer Eiswette landen mit „Castoren-Tonne“ – Gemeinde dankt Hochwasserhelfern (LZ, S. 7)	3
03.02.2014	Hochwasser 2013 <b>Zweiteuerster THW-Einsatz</b> (LZ, S. 17)	4
05.02.2014	<b>THW-Helfer zurück aus Krisengebiet</b> (LP, S. 1)	5
05.02.2014	<b>Lüneburger Helfer sind zurück</b> Technisches Hilfswerk beendet Einsatz auf den Philippinen (LP, S. 5)	6
???.02.2014	<b>Wechsel an der THW-Spitze</b> Sascha Mies ist neuer Geschäftsführer für das Technische Hilfswerk in Buxtehude (?, S. ?)	7
???.02.2014	<b>Ein Mann des Anpackens geht</b> THW-Geschäftsführer Gerhard Schlebusch verabschiedet sich in den Ruhestand(?, S. ?)	8
10.02.2014	<b>Ein Mann des Anpackens geht</b> (Stader Tageblatt, S. ?)	9
15.02.2014	Rubrik „Leute, Leute“: <b>Michael Bahr und Rainer Gruber, SEEWA</b> (LZ, S. 8)	10
24.02.2014	<b>Weniger, dafür aber große Einsätze</b> Feuerwehren im Landkreis rücken 2013 mehr als 1316-mal aus – Herausforderungen Hochwasser und Stintmarktbrand (LZ, S. 7)	11
25.02.2014	<b>THW fällt Bäume</b> (LZ, S. 5)	12
01.03.2014	Rubrik „Leute, Leute“: <b>Ingo Perkun, OB</b> (LZ, S. 8)	13
06.03.2014	<b>Mehr Geld und Unterstützung</b> Feuerwehrausschuss stimmt Aufwandspauschale zu – Bericht zum Großbrand am Stint(LZ, S. 7)	14

Datum	Titel (Quelle)	lfd. Nr.
17.03.2014	<b>Der Kurpark als Krisengebiet</b> THW-Einheit SEEWA probt für den Ernstfall (LZ, S. 5)	15
22.03.2014	Rubrik „Leute, Leute“: <b>Emma Braasch (Mini), Olaf Braasch (BÖ) und das Beiwagen-Fahrrad</b> (LZ, S. 8)	16
24.03.2014	<b>Stromausfall als Katastrophenübung</b> Polizei probt Notlage – Holzlager in Flammen (LZ, S. 8)	17
24.03.2014	<b>Hochwasser wird analysiert</b> (LZ, S. 9)	18
25.03.2014	<b>Noch besser für den Notfall gerüstet</b> Bleckerder Kommunalpolitiker wollen den Hochwasserschutz an der Elbe effektiver gestalten (LZ, S. 7)	19
02.04.2014	<b>Noch besser gerüstet für die nächste Flut</b> Landkreis Lüneburg soll bei neuen Hochwassern wirksamer geschützt werden – Vorschläge im Katastrophenschutz-Ausschuss (LZ, S. 7)	20
Heft 5/14	Rubrik „Leser-Bikes“: <b>Blechhocker</b> (die Hercules-Einsatz-Enduro des BÖ)	21
26.04.2014	<b>Traueranzeige</b> des OV für Arno Gallmeister, AB a.D. (LZ, S. 36)	22
19.05.2014	<b>Bundesinnenminister ehrt Helfer</b> Anerkennung für Auslandseinsatz Lüneburger THW-Kräfte (LZ, S. 6)	23
20.05.2014	<b>Baklava, Manti und Hüpfburg</b> Viele Hundert Besucher kamen zum Kermes der Türkisch-Islamischen Gemeinde ins Glockenhaus (LZ, S. 6)	24
23.05.2014	<b>Lüneburger kämpft gegen Hochwasser</b> Rainer Gruber ist mit dem Technischen Hilfswerk in Bosnien im Einsatz (LZ, S. 4)	25
24.05.2014	Rubrik „Leute, Leute“: <b>Paul Hagner</b> (erster Mini geht zur Jugendgruppe) (LZ, S. 16)	26
24.05.2014	Rubrik „Kopf der Woche“: <b>Helfer auf dem Balkan</b> – Rainer Gruber (LP, S. 20)	27
28.05.2014	Lüneburger THW-Helfer: <b>Trinkwasserspezialist hilft jetzt in Bosnien</b> (KB, S. 1)	28
28.05.2014	<b>Sauberes Wasser dank Rainer Gruber</b> Lüneburger THW-Helfer seit Donnerstag in Bosnien (KB, S. 12)	29
Heft 6/14	<b>Kampf um die Altstadt</b> (Einsatzbericht Stintmarkt Dezember 2013) (Feuerwehr-Magazin, S. 38ff)	30
04.06.2014	<b>Kaufland hilft in Lüneburg</b> Azubi-Flohmarkt: Spende für das THW und den Ochtmisser SV (KB, S. 7)	31
05.06.2014	<b>THW bangt um seinen Standort</b> Helfer möchten nicht auf Kasernengelände umziehen (LZ, S. 5)	32
06.06.2014	<b>Ausflug zum THW</b> (LZ, S. 4)	33
11.06.2014	<b>Familienausflug zum THW</b> (LP, S. 24)	34
21.06.2014	<b>Stadtbaumeister für den Katastrophenfall</b> Technisches Hilfswerk richtet ein Camp für 1.000 Menschen ein (LZ, S. 5)	35
21.06.2014	Rubrik „Leute, Leute“: <b>Rainer Gruber, SEEWA</b> (LZ, S. 8)	36
23.06.2014	<b>Einsatz-Nachsorge-Team erprobt neues Konzept</b> (BR500-Lagerzeitung, Juni 2014)	37
Juni 2014	<b>Hamburger Hanomag wiederbelebt</b> (THW Fahrzeug-News, S. 25)	38
22.07.2014	<b>Rettmers Jubiläum</b> Große 700-Jahre-SWause am Sonnabend, 26. Juli (LZ, S. 6)	39
23.07.2014	Rettmers: <b>700-Jahre-Fest</b> (LP, S. 3)	40
23.07.2014	<b>Sommerfest Feuerwehr Adendorf</b> Ein gutes Stück Adendorf (LP, S. 5)	41
23.07.2014	<b>Sommerfest am Feuerwehrhaus</b> Sonntag: „Deine Feuerwehr – ein gutes Stück Adendorf“ (KB, S. 6)	42
23.07.2014	<b>Rettmers feiert seinen 700. Geburtstag</b> Einwohner und Vereine laden am Samstag zur großen Jubiläumsfeier ein (KB, S. 11)	43
24.07.2014	<b>Feiern mit der Feuerwehr</b> (LZ, S. 8)	44
26.07.2014	Rubrik „Leute, Leute“: <b>Jörg Kohfeld, 30 Jahre Jugendgruppe</b> (LZ, S. 8)	45

Datum	Titel (Quelle)	lfd. Nr.
28.07.2014	<b>Wunderbares Geburtstagsfest</b> Rettmer feiert mit Hunderten Gästen 700-jähriges Bestehen – Lüneburger Ortsteil ist stark gewachsen (LZ, S. 4)	46
28.07.2014	<b>Feuer und Flamme für das Fest</b> Spiel und Spaß für Groß und Klein: Besucher informieren sich über die Arbeit der Adendorfer Wehr (LZ, S. 7)	47
Heft 8/14	<b>Juhu... die Buddelmatschzeit hat begonnen</b> (GHM, Seite 20)	48
Heft 8/14	<b>Herzlich willkommen in Westergellersen</b> (GHM, S. 26)	49
04.08.2014	<b>Feuerwehrynachwuchs beweist Teamgeist</b> Anfeuerungen und Auszeichnungen beim Zeltlager in Rettmer (LZ, s. 6)	50
erschienen August 2014	<b>„Einsatzbericht vom Feuer Johnson Control am 03. Februar 1999“</b> in: Feuerwehr Lüneburg; 150 Jahre im Dienst der Hansestadt (Chronik der FF Lüneburg), S. 162ff	51
erschienen August 2014	<b>„Der Brand des Lösecke-Hauses in Lüneburgs historischem Wasserviertel“</b> in: Feuerwehr Lüneburg; 150 Jahre im Dienst der Hansestadt (Chronik der FF Lüneburg), S. 173ff	52
04.09.2014	<b>Bibermann mit zwei Premieren</b> Triathlon-Event am Sonntag in Bleckede (LZ, S. 24)	53
08.09.2014	<b>Feuerwehren sichern Bibermann-Triathlon</b> (Bleckeder Zeitung, S. ?)	54
08.09.2014	<b>Bibermann bekommt Auffrischung gut</b> Triathlon in Bleckede mit starkem Nachwuchs und guten Debütanten (LZ, S. 27?)	55
23.09.2014	Jubiläum mit Sandsäcken Deichverband feiert 125-jähriges Bestehen mit Tag der offenen Tür (LZ, S. 10)	56
27.09.2014	<b>Das tut wieder richtig gut!</b> Sparkasse Lüneburg schüttet 160.000 Euro an 29 soziale Projekte aus (LP, S. 5)	57
27.09.2014	<b>Sparkasse öffnet ihre Schatulle</b> Lüneburger Geldinstitut unterstützt 29 regionale Projekte mit zusammen 160.000 Euro aus ihrer Förderinitiative „Das tut gut“ (LZ, S. 16)	58
Ausgabe 3/14	<b>Neue LogV in Lüneburg</b> (Wissenswerk/t, Newsletter THW LV HBNI, S. 3)	59
01.10.2014	<b>Bindeglied der Städtepartnerschaften</b> International Police Association (IPA) bezieht neue Begegnungsstätte auf Lucia-Gelände (LZ, S. 6)	60
14.10.2014	Helfer für Hochwassereinsatz geehrt Flutmedaille für THW-Kräfte aus Lüneburg – zwei Wochen an der Elbe unterstützt (LZ, S. 6)	61
22.10.2014	<b>Rekordspende bei Run for help</b> Fast 17.500 Euro für MS-Erkrankte	62
25.10.2014	<b>Der Schaden ist viel größer</b> Allein der Wiederaufbau des Lösecke-Hauses kostet mehr als 3,5 Milliarden Euro (LZ, S. 3)	63
Heft 11/14	<b>„TONart“ gibt zukünftig den Ton an!</b> (LN – Lopautal Nachrichten; amtliches Mitteilungsorgan Samtgemeinde Amelinghausen, S. 39)	64
29.10.2014	<b>Dankeschönstunde und Scheckübergabe</b> Lüneburger Stadtlauf als Run for help brachte 17.477,19 Euro für MS-Erkrankte (KB, S. 2)	65
08.11.2014	Rubrik „Leute, Leute“: <b>Olaf Braasch, BÖ</b> (LZ, S. 8)	66
Heft IV/14	<b>Das tut gut</b> Das sind die Gewinnerprojekte (Sparkassen-Magazin, S. 5)	67
27.11.2014	<b>Immer im Dienst der Menschen</b> Ortsfeuerwehren – Retter in der Not (LZ, S. 31; Sonderseite zur SG Ilmenau)	68
01.12.2014	<b>Der Kitt der Gemeinschaft</b> Landkreis Lüneburg zeichnet 58 Ehrenamtliche für ihr langjähriges Engagement aus (LZ, S. 10)	69
02.12.2014	<b>Fahndung im Rauch</b> Nach einem Jahr ist der Brandstifter vom Stint noch nicht gefasst – Wiederaufbau des alten Lösecke-Hauses beginnt (LZ, S. 5)	70
03.12.2014	<b>„Ein Stück gelebte Demokratie“</b> Stadt Lüneburg würdigt die Arbeit von Ehrenamtlichen mit Feierstunde im Glockenhaus (LZ, S. 4)	71
13.12.2014	<b>Radio ZuSa auf Tour</b> - Sendung zum Thema Ehrenamt (LZ, S. 4)	72
22.12.2014	<b>Hochwasser-Alarm als Großübung</b> Katastrophenschutzstab des Landkreises und Technische Einsatzleitstelle proben in Scharnebeck den Ernstfall (LZ, S. 7)	73

Ein Kuriosum sei am Rande erwähnt, es fand keinen Eingang in die Tabelle: In der LZ wurde am 02. Juni von der Rettung eines Ruderers auf der Elbe berichtet, vor Ort waren 120 Einsatzkräfte von Feuerwehr und DLRG im Einsatz. In den folgenden Tagen wurde auf der Leserbriefseite diskutiert, ob der hohe Aufwand gerechtfertigt sei – bei zwei Leserbriefschreibern fand auch das THW Eingang in die Rettung des Ruderers (03. und 04. Juni). Es ist scheint's für einige Lüneburger gar nicht mehr vorstellbar, dass ein organisationsübergreifender Einsatz ohne das THW abläuft – wundervoll!

### 8.4 Hörfunkpräsenz

Datum	Quelle und Inhalt	lfd. Nr.
14.01.2014	<b>NDR1, Regionalnachrichten, morgens mehrfach</b> Meldung, dass seit den frühen Morgenstunden mit Michael Bahr ein zweiter THW-Helfer aus Lüneburg in die philippinische Inselwelt unterwegs ist	1
23.02.2014	<b>Radio ZuSa, Florian ZuSa, 13:20 – 13:50h</b> ausführliches Interview mit unserem OB auf dem Neujahrsempfang des THW	2
13.05.2014	<b>NDR 1, Regionalnachrichten, mittags und früher Nachmittag</b> Meldung, zur Stunde würden beim BMI THW-Auslandshelfer geehrt, darunter auch die drei Lüneburger Abraham, Bahr und Gruber, genannt mit Einsatzorten und jeweiliger Einsatzdauer	3
22.05.2014	<b>NDR 1, Niedersachsen am Mittag, ca. 14:15h</b> zweiminütiges SEEWA-Feature über Rainer Gruber und Thomas Kolodki (OV Soltau), die auf dem Weg in den Bosnieneinsatz sind; Interview mit dem BÖ OLUE	4
26.10.2014	<b>Radio ZuSa, Florian ZuSa, ca. 13:10h</b> sieben Minuten langer Bericht von der Großübung „Stromlose Ilmenau“, das THW wurde dreimal positiv erwähnt	5
30.11.2014	<b>Radio ZuSa, Florian ZuSa auf Tour, ca. 13:23 – 13:31h</b> Sendung zum Ehrenamt in LG, achtminütiges Interview mit OB Perkun	6
13.12.2014	<b>Radio ZuSa, Florian ZuSa auf Tour, ca. 10:23 – 10:31h</b> Wiederholung der Sendung vom 30.11.2014	7

### 8.5 Sonstige Highlights, die in keine Schublade passen

Ein Copyshop in der Innenstadt stellte kostenfrei und durchgehend eine mit unserem „seit 1952“-Logo bedruckte Tasse in seinem Schaufenster aus, um auf sein breites Leistungsspektrum aufmerksam zu machen.



Der Werbefilm des LV (der mit den kulinarischen Köstlichkeiten) schaffte es aufgrund seiner professionellen Machart, seiner Botschaft und seines selbstironischen Witzes in der Zeit vom 22. Mai bis zum 25. Juni satte 91mal (!) kostenfrei in die Werbeblöcke des Lüneburger SCALA-Kinos.



## 9 Neues aus Schirmeisterei und Kleiderkammer

Autoren: Heiner Ohm und Peter Freienberg, Schirmeister



Die neue Akkuleuchte leistete der B2 auf der GFB -Übung im September gleich gute Dienste

Auch in 2014 investierte der OV wieder in sinnvolle Ergänzungen unserer Basisausstattung. Beschafft wurde z.B. eine elektrische Bohrmaschine, für die 1. Bergungsgruppe ein neuer Akku für die Säbelsäge, ein lasergestützter Entfernungsmesser, zwei magnetische Wasserwaagen und mehrere Zurrgurte. Die Ausrüstung der B2 wurde um einen akkubetriebenen Scheinwerfer, einen Verkehrssicherungssatz und neue Bindeleinen ergänzt. Die E-Gruppe erhielt neben Verbrauchsmaterial und einem „Werkzeugsatz, Elektriker-, persönlich“ auch je einen Ausstattungssatz für Arbeitssicherheit und Ladungssicherung. Für die Log-V gab es neben diversem Kleinmaterial einen Durchlauferhitzer sowie für Trinkwasser zugelassene Schläuche. Der Bund lieferte für jedes unserer Fahrzeuge eine Hygienebox.

Das THW-Logistikzentrum in Heiligenhaus hatte im Sommer einen Wassereinbruch zu beklagen, im Anschluss griff eine Haushaltssperre. Die Auslieferung von Bekleidung verzögerte sich daher. Die Beschaffungsmittel wurden aber ab Mitte November wieder freigegeben. Mit den noch ausstehenden Nachlieferungen ist bis Ende des ersten Quartals 2015 zu rechnen. Darüber hinaus konnten 1.500 Rechnungseinheiten mit ins nächste Jahr genommen werden.

## 10 THW-Jugend Lüneburg

### 10.1 Jugendgruppe

Autor: Jörg Kohfeld, Jugendbetreuer

In der Jugendgruppe sind zurzeit 26 Jungelfer mit einem Durchschnittsalter von 13,5 Jahren (Stand 30.12.2014). Im Jahr 2014 haben wir acht Junghelfer neu aufgenommen. Erstmals sind Junghelfer aus der Mini-gruppe in die Jugendgruppe übergetreten. Zwei Junghelfer kamen zu Beginn des Jahres in die Ausbildungsgruppe und bestanden am 9. November ihre Grundausbildung. Ein Junghelfer hat im November seine Ausbildung in der Grundausbildungsgruppe begonnen.



Jörg Kohfeld  
Jugendbetreuer

### 10.1.1 Jugenddienst und Aktivitäten

Im April haben wir zusammen mit der Jugendfeuerwehr Lüneburg-Oedeme einen gemeinsamen Dienst durchgeführt. Thema war der sichere Umgang mit dem Feuerlöscher. Nach dem theoretischen Unterricht hatten die Jugendlichen die Möglichkeit, mit einem Feuerlöscher einen Brand zu löschen und so die Handhabung mit dem Feuerlöscher zu erlernen. Der Dienst



wurde durch die Jugendfeuerwehr vorbereitet und durchgeführt. Zukünftig wird es weitere Dienste in Kooperation mit den Jugendfeuerwehren in Lüneburg geben. Für 2015 ist auch ein gemeinsamer Dienst beim THW geplant. Im November 2014 war die schon Jugendfeuerwehr Deutsch Evern bei uns zu Besuch und informierte sich über die Aufgaben und Möglichkeiten des THW.

Doch nicht nur die Gruppen der Jugendfeuerwehr interessieren sich für die THW-Jugend. Auch zwei Hortgruppen hatten wir in den Herbstferien zu Gast (siehe 8.1 - Auge in Auge mit den jungen Interessierten).



Ausbildung am Feuerlöscher, ein gemeinsamer Dienst mit der Jugendfeuerwehr, abgehalten am Feuerwehrhaus Süd

Im Juni waren wir im Ortsverband Stade auf dem Pfingstlager der THW-Bezirksjugend Buxtehude. 2015 soll auch wieder ein Pfingstlager stattfinden.

Einmal im Jahr verlagern wir die Ausbildung der Junghelfer an den Reihersee nach Brietlingen. Es steht dann das Thema Floßbau auf dem Programm. Mit einem Tonnenfloß aus Fässern, Rundhölzern und Bindeleinen begaben wir uns auch in diesem Sommer auf eine Fahrt über den Reihersee.

Im August nahmen wir für eine Woche auf dem Bundesjugendlager der THW-Jugend in Mönchengladbach teil. Neben den größeren Zeltlagern auf Bundes-, Landes- oder Bezirksebene gibt es im Lau-

fe eines Jahres auch immer wieder kleinere Veranstaltungen, z.B. einen Besuch im Heide Park oder im Hamburger Miniaturwunderland.



Die Lüneburger Leistungsabzeichenträger



Geschäftiges Treiben während der Leistungsprüfung im OV Kutenholz am 8. März

Am 8. März haben nahmen vier unserer Junghelfer an der Prüfung zum Leistungsabzeichen der THW-Jugend im Ortsverband Kutenholz teil. Das Leistungsabzeichen gibt es in den Stufen Bronze, Silber und Gold und zeigt den Kenntnisstand der Junghelfer. Für das Leistungsabzeichen in Bronze müssen die Junghelfer mindestens zwölf Jahre alt und ein Jahr in der THW-Jugend sein, für Silber 14 Jahre alt und zwei Jahre dabei sein, und für Gold mindestens 16 Jahre alt und seit drei Jahren Junghelfer. Außerdem müssen die jeweiligen Vorstufen abgelegt und eine Erste-Hilfe-Ausbildung erfolgt sein. Einer unserer Junghelfer legte in Kutenholz das Leistungsabzeichen in Bronze und drei weitere Junghelfer jenes in der Stufe Silber ab.

Die drei Junghelfer mit der Stufe Silber werden im Jahr 2015 das Leistungsabzeichen in der Stufe Gold in Kombination mit der Grundausbildungsprüfung ablegen. Um für diese Prüfung zugelassen zu werden, muss neben der Vorlage der Stufen Bronze und Silber auch die Teilnahme an einer Erste-Hilfe-Ausbildung sowie die Teilnahme an einem Gemeinschaftsprojekt im Ortsverband nachgewiesen werden. Als Gemeinschaftsprojekt beteiligten sich unsere Junghelfer an der Vorbereitung und Durchführung von zwei Veranstaltungen für die Familienbildungsstätte (siehe 8.1 - Auge in Auge mit den jungen Interessierten). An zwei Samstagen wurden Familien das THW vorgestellt, und die Junghelfer führten an mehreren Stationen den Teilnehmern die technischen Geräte vor und ließen diese auch von den Gästen bedienen. Mit dem Bestehen der Stufe Gold in der oben genannten Kombination in 2015 werden diese drei Junghelfer fertig ausgebildete Helfer sein, die im Ortsverband ihren aktiven Dienst beginnen können.

Für 2015 stehen bereits viele Veranstaltungen auf dem Programm. Geplant sind Teilnahmen am Pfingstlager der Bezirksjugend, am Landesjugendlager, ein Besuch der IdeenExpo und der Interschutz



Vorführung der Jugendgruppe am EGS während des OV-Sommerfestes am 24. Juli

(beide in Hannover), wir wollen erneut eine Fahrt in den Heide Park und ins Universum nach Bremen machen. Außerdem sind gemeinsame Dienste mit der Jugendfeuerwehr in Vorbereitung.

## 10.2 Minigruppe

**Autor: Stefanie Perkun, Jugendbetreuerin Minigruppe**

Wir starteten in das Jahr 2014 mit zwölf Kindern im Alter von sechs bis zehn Jahren. Über das Jahr verteilt kamen drei weitere Kinder dazu und wir gaben fünf Kinder in die Jugendgruppe ab. Jeden Samstag treffen wir uns von 10:00 Uhr bis 11:30 Uhr. Auf dem Plan stehen neben dem allgemeinen Spaß in der Gruppe und vielen gemeinsamen Unternehmungen auch Themen wie Stiche und Bunde, Holzbearbeitung, Gesteinsbearbeitung, Brandschutz, Verkehrserziehung, Erste Hilfe und noch vieles mehr.

### 10.2.1 Ausflüge, Wettkämpfe und weitere Veranstaltungen

Unseren ersten Dienst verbrachten wir im Adendorfer Tobeland. Ende Juli besuchten wir im Rahmen des Helfertages des Landesverbandes Bremen/Niedersachsen den Heide-Park. Im Oktober machten wir einen Ausflug zum Lüneburger Wasserturm. Die interessante Führung, angeboten von Schülern der Schule Stadtmitte, nahmen wir gerne an. Ein weiterer Programmpunkt war unsere Teilnahme am Laternenumzug der Feuerwehr Lüneburg-Mitte, natürlich mit Eigenbau-THW-Laternen.

Wir nahmen am 3. Oktober wieder am Deichmarsch in Hohnstorf teil und belegten diesmal den fünften Platz. Die Kinder waren sehr stolz auf sich und wir auf Sie.

Am zweiten Juni-Wochenende machten wir beim Zeltlager der Kreiskinderfeuerwehr mit. Wir waren alle sehr aufgeregt und gespannt. Neben dem Nachtmarsch, einem Breakball-Turnier und den weiteren Lagerspielen war es sehr schön, den Kinder beim Spielen und all den neuen Freundschaftsbegegnungen zuzuschauen. Wir hatten alle viel Spaß. Am Sonntag gab es dann die Siegerehrung, und unsere beiden Teams belegten den vierten und 12. Platz. Wir haben uns alle sehr gefreut. Unser Fazit vom Zeltlager: Mit dieser Gruppe jederzeit wieder!



Stefanie Perkun  
Jugendbetreuerin  
(Minigruppe)



Kleine Kinder und große Autos: Sensibilisierung für das Gefahrenthema „Toter Winkel“ im Straßenverkehr (links)  
Rechts: Ausflug auf den Lüneburger Kalkberg (56 m üNN) am 3. Mai

Ein anderes Highlight war unser Sommerfest. Es war ein Spiel- und Spaßnachmittag für die Minigruppenkinder, deren Eltern und Geschwister. Wir freuten uns auch sehr auf die Kinderfeuerwehr aus Rettmer, die unserer Einladung gefolgt war. Natürlich war wie schon im letzten Jahr auch die Hüpfburg wieder mit dabei.

Am 31. Oktober feierten wir eine Halloween-Übernachtungsparty. Alle Kinder und Betreuer hatten gruselige Kostüme an. Mit einem schönen Spruch über Gräber, Knochen, Blut und Süßes gingen wir von Haus zu Haus. Im Anschluss gab es ein gruseliges Abendessen. Es folgte eine Lesestunde.

Der Jahresabschluss war unsere Weihnachtsfeier bei Kaffee, Kakao und selbstgebackenen Keksen. Diesmal las uns der Ortsbeauftragte Ingo Perkun die Weihnachtsgeschichte vor. Die Kinder hörten gespannt zu. Danach wurde es sehr emotional, denn wir verabschiedeten vier Minigruppenmitglieder. Drei davon wechseln in die Jugendgruppe.



Der Mastwurf – Basis jedweder THW-Arbeit, auch bei den allerjüngsten Kräften

Für 2015 planen wir wieder ein Sommerfest, einen eigenen Laternenumzug für unser Stadtviertel und eine weitere Übernachtungsparty im Ortsverband. Und wir uns natürlich wieder sehr auf das Zeltlager der Kreiskinderfeuerwehr.

## 11 Mitwirkung in der THW-historischen Sammlung (THWhS)

**Autor: Ingo Perkun, Ortsbeauftragter**

Nachdem sich herausgestellt hat, dass die Funktion des Ortsbeauftragten für Lüneburg es nicht zulässt, zusätzlich einen Bereich der THW historischen Sammlung zu leiten, hat Ingo Perkun seinen Verzicht auf diese Funktion erklärt. Die starke Einbindung des Ortsverbandes auf Kreis-, Bereichs- und Landesebene sowie die Aufgabe des GFB-Vertreters erfordern einen erheblichen Zeitaufwand. Es ist daher nur fair, anderen Engagierten die Möglichkeit zu geben, das Amt des Bereichsleiters Buch, Medien und Schriften zu übernehmen. Das erarbeitete Grobkonzept in seiner Rohfassung wurde an den Leiter der THWhS zur weiteren Verwendung übergeben.

Eine Teilnahme an Arbeitstreffen erfolgte mangels Einladung in diesem Jahr nicht. Die Bautätigkeiten in der Bundesschule Neuhausen, die auch das Archiv der THWhS beherbergt, sind noch nicht abgeschlossen. Das Jahrestreffen konnte aufgrund terminlicher Überschneidungen nicht besucht werden. Die THWhS verfügt inzwischen über einen zusätzlichen Standort. In München wurde ein Fahrzeugdepot eingerichtet. Einige Fahrzeuge wurden bereits aus dem Depot in Heiligenhaus dorthin überführt.

Es bleibt abzuwarten, wie sich die generelle Mitarbeit in der THWhS im nächsten Jahr entwickeln wird. Der weite Weg in das Archiv nach Neuhausen, starke berufliche Belastungen und der bereits geschilderte hohe Zeitaufwand für die Arbeit im Ortsverband sind ungünstige Voraussetzungen für ein größeres Engagement.

## 12 Technische Hilfeleistungen und Übungen

**Autor: Ingo Perkun, Ortsbeauftragter**

Zu Einsätzen wurde das THW in Lüneburg im Jahr 2014 nicht hinzugezogen. Nachdem das Vorjahr

gleich zwei Großeinsätze brachte, wurde der Landkreis in diesem Jahr davon verschont. Daher wurden vornehmlich die üblichen „sonstigen Technischen Hilfeleistungen“ erbracht.

<b>(sonstige) Technische Hilfeleistungen und Übungen</b>			
<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Aufgabe</b>	<b>Datum</b>
sTH	Oldtimertreffen Ellringen	Stromversorgung	26./27.04.2014
sTH	Haspa Marathon	Verkehrssicherung	04.05.2014
Üb	Bereitstellungsraum 500	Verschiedene Aufgaben	19.-29.06.2014
sTH	ITU World Triathlon	Verkehrssicherung	12./13.07.2014
TH	Elbe Kliniken Stade	Sicherstellung Notstromversorgung	06.08.2014
sTH	24-Stunden-Rollerrennen	Stromversorgung	22./23.08.2014
Üb	Übung GFB Buxtehude	Rettungs- und Bergungsaufgaben	12.09.2014
Üb	„Stromlose Ilmenau“	Verschiedene Aufgaben	18.10.2014
Üb	HCP-Übung „Goldener Herbst“	Pumparbeiten	17. - 19.10.2014

## 13 Statistiken und Finanzen

**Autor: Ingo Perkun, Ortsbeauftragter**

### 13.1 Ortsverband

#### 13.1.1 Helferzahlen und personelle Veränderungen

Die personelle Entwicklung des Ortsverbandes verläuft weiterhin positiv. Es gab erneut eine deutliche Steigerung. Ende 2014 hatte der Ortsverband 151 Mitglieder gegenüber 136 im Vorjahr.

Die Zahlen sind in allen Bereichen stabil. Bei den Aktiven gab es ein deutliches Plus, das bei neun Helfern und Helferinnen lag. Die erfolgreiche Arbeit mit Kindern und Jugendliche sowie die starke Präsenz des Ortsverbandes in der Öffentlichkeit sind wichtige Grundlagen für diesen Erfolg. Der Standort des Ortsverbandes begünstigt die Entwicklung sicherlich zusätzlich. Er liegt einerseits in einen Landkreis, der zur Metropolregion Hamburg gehört, zusätzlich ist er direkt in der Hansestadt Lüneburg mit 73.000 Einwohnern beheimatet. Außerdem verfügt der Ortsverband über eine verhältnismäßig gute Ausstattung, wobei dies lediglich bedeutet, dass die Defizite geringer sind als bei anderen Ortsverbänden. Entwicklungspotential bietet die derzeitige Unterbringung. Der Standort und seine Möglichkeiten sind optimal für eine vielseitige und abwechslungsreiche Ausbildung. Lediglich die Raumsituation innerhalb der Unterkunft ließe sich mit wenig Aufwand verbessern, um mit der wachsenden Zahl von ehrenamtlich Engagierten mitzuhalten.

Festzustellen ist, dass bei einer höheren Anzahl von Neuaufnahmen auch die Zahl derjenigen steigt, die bereits nach kurzer Zeit das THW wieder verlassen. Dies bedeutet insgesamt einen höheren Aufwand für den Ortsverband. Nach den bisherigen Erfahrungen gibt es aber keine Möglichkeit, dem zu begegnen. Selbst ausführliche Kennlerngespräche, die im Ortsverband seit Jahren üblich sind, verhindern dieses Problem nicht. Schwierig wird es, wenn Anwärter/-innen plötzlich einfach „abtauchen“

und auf keine Kontaktaufnahme mehr reagieren. Dies ist besonders ärgerlich, wenn es nach Ablauf der Probezeit passiert und bereits eine Einkleidung erfolgt ist.

Insgesamt hält sich die Fluktuation jedoch sehr in Grenzen. Zurückzuführen ist dies unserer Meinung nach darauf, dass die OV-Führung großen Wert darauf legt, dass ein gewisses Wohlfühlklima im Ortsverband herrscht. Wichtig ist es, dem einzelnen Helfer gegenüber Wertschätzung auszudrücken und auch kleine Ereignisse besonders zu gestalten. So werden z. B. die Wechsel von der Jugend- in die Ausbildungsgruppe und von dort in die weitere Verwendung vor der versammelten Mannschaft vorgenommen. Eine Urkunde und kleine symbolische Geschenke unterstreichen jeweils die Bedeutung. Das gleiche gilt für Berufungen in Funktionen. Außerdem werden neue Mitglieder in diesem Kreis willkommen heißen und OV-Wechsler verabschiedet.

Neben den Weihnachtsfeiern von Minis, Jugend und Erwachsenen versuchen wir außerdem ein Sommerfest als zusätzliche kameradschaftliche Veranstaltung zu etablieren. Für die Führungskräfte und Funktionsträger findet einmal im Jahr eine gemeinsame Tagung statt, bei der im Rahmen eines Brunches die Planungen für das folgende Jahr besprochen werden.

Zudem ist es grundsätzlich unerlässlich, ein offenes Ohr für die Wünsche aus der Helferschaft zu haben. Wir achten stets darauf, dass Ideen nicht in voreilem Gehorsam verworfen werden. Vieles lässt sich mit Kompromissen doch umsetzen oder es gibt Alternativen. Wichtig ist es auch, die Situation des Ortsverbandes offen zu kommunizieren und durch Hintergrundinformationen Verständnis für bestehende Rahmenbedingungen zu wecken. Innerhalb des Ortsverbandes Lüneburg haben wir damit gute Erfahrungen gemacht. Natürlich lassen sich Konflikte und anderweitige Probleme nicht völlig verhindern. In der Regel schaffen wir es jedoch, uns auf Augenhöhe zu begegnen und Kompromisse zu finden. Dabei ist ein offener und ehrlicher Umgang miteinander sowie eine selbst-kritische Betrachtung des eigenen Verhaltens unerlässlich. Innerhalb des Ortsverbandes funktioniert die Zusammenarbeit auf dieser Basis sehr gut.

#### Helferzahlen von 2005 – 2014 (Stichtag 31.12.)

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
<b>Minis</b>							11	12	12
<b>Junghelfer</b>	19	26	28	26	22	23	25	28	30
<b>Aktive Helfer</b>	65	62	64	60	55	58	57	62	71
<b>Reservehelfer</b>	11	13	14	12	11	9	8	6	6
<b>Althelfer</b>	13	11	12	12	17	18	21	28	32
<b>Gesamt:</b>	<b>108</b>	<b>112</b>	<b>118</b>	<b>110</b>	<b>105</b>	<b>108</b>	<b>121</b>	<b>136</b>	<b>151</b>
<b>davon männlich:</b>	103	105	111	101	97	97	109	125	135
<b>davon weiblich:</b>	5	7	7	9	8	11	12	11	16

**Statuswechsel (Übersicht)**

Status alt	Status neu						
	Minis	Junghelfer	Aktiv	Reserve	Althelfer	Eintritte	Austritte
Minis		2				5	3
Junghelfer			3			6	3
Aktive Helfer					3	12	4
Reservehelfer			1		1	2	
Althelfer			1			1	1

Folgende Helfer haben ihren Status im Jahr 2014 gewechselt:

**Statuswechsel**

Wechsel Mini > Junghelfer		Wechsel Reserve > Aktiv	
Hagner, Paul		Jeising, Hendrik	
Prasch, Arik-Leo			
Wechsel Junghelfer > Aktiv		Wechsel Reserve > Althelfer	
Kylla, Sebastian		Henfler, Jan-Gerrit	
Mai, Julia			
Meyer, Jan-Niklas			
Wechsel Aktiv > Althelfer		Wechsel Althelfer > Aktiv	
Gallasch, Christian		Viola, Isabelle	
Glauser, Frank			
Plüschke, Jan			

Im Jahr 2014 wurden folgende Helferinnen und Helfer neu in den Ortsverband aufgenommen:

**Neuaufnahmen und OV-Wechsel (Zugang)**

Als aktive Helfer/In	Als Junghelfer/In	Minis
Cierpinsky, Jessica	Brasch-Felgentreu, Kevin	Prasch, Arik Leo
Delion, Roland	Heinsch, Marcel	Prasch, Matthea
Dupont, Sabine	Kirchner, Florian	Ruske, Phelino
Hintz, Marie Josefine	Kwoll, Nils-Hagen	Wilder, Jonah
Jenner, Steaven	Päper, Nils	Wilder, Hanna
Kodeih, Silvia		
Mensen, Jan		
Prasch, Marco		
Schütze, Karl		
Schultze, Andreas		
Tiralongo, Mario		
Törner, Lukas		
Uhler, Matthias (OV-Wechsel)		
Als Reservehelfer/In	Als Althelfer/In	Minis
Jeising, Hendrik (OV-Wechsel)	Viola, Isabell (OV-Wechsel)	
Uhler, Swantje Maren (OV-Wechsel)		

Folgende Helferinnen und Helfer haben den Ortsverband verlassen:

**Austritte und OV-Wechsel (Abgänge)**

Aktive Helfer/In	Reservehelfer	Althelfer	Junghelfer/In	Minis
Giesler, Aline (OV-Wechsel)		Gallmeister, Arno (†)	Brenke, Mico	Kempf, Finn (OV-Wechsel)
Jenner, Steaven			Dyba, Amos	Prasch, Matthea
Olszewski, Eva			Peter, Rene-Pascal	Schummer, Dominik
Schultze, Andreas				
Törner, Lukas				

Folgende Berufungen wurden in 2014 durchgeführt:

**Berufungen**

Name	Funktion	Datum
Alcaraz Bracho, Carsten	Pumping Expert HCP	03.07.2014
Bake, Christoph	IT-Betreuer	01.02.2014 (vorläufige Berufung)
Braasch, Olaf	Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit	31.03.2014
Bremer, Alexander	Fachberater	01.08.2014 (vorläufige Berufung)
Günther, Thomas	TrFü Log-V	01.08.2014 (vorläufige Berufung)
Freienberg, Kevin	Atenschutzgerätewart	15.05.2014 (vorläufige Berufung)
Freienberg, Vera	Verwaltungsbeauftragte	11.05.2014 (vorläufige Berufung)
Kohfeld, Jörg	Fachberater	01.02.2014 (vorläufige Berufung)
Perkun, Stefanie	Verwaltungsbeauftragte	15.05.2014 (vorläufige Berufung)

Folgende Abberufungen wurden in 2014 durchgeführt:

**Abberufungen**

Name	Funktion	Datum
Bremer, Alexander	TrFü Log-V	31.07.2014
Glauer, Frank	Verwaltungsbeauftragter	01.06.2014
Henfler, Jan-Gerrit	Peer	31.12.2014
Plüschke, Jan	Chief of Operations SEEWA	26.03.2014
Schellen-Ueberlein, Torsten	Atenschutzgerätewart	14.05.2014

**13.1.2 Ehrungen**

Die Ehrung von Helferinnen und Helfern ist der Ausdruck von Dank und Anerkennung von Leistungen, die über ein normales Maß hinausgehen. Dafür gibt es im THW verschiedene Möglichkeiten. Neben dem Helferzeichen als nichtstaatliche Auszeichnung gibt es das dreistufige Ehrenzeichen des THW. Das Ehrenzeichen ist eine vom Bundespräsidenten anerkannte Auszeichnung nach dem Gesetz über Titel, Orden und Ehrenzeichen. Es wird nur in einer limitierten Anzahl verliehen und ist außergewöhnlichem Engagement vorbehalten.

Der Ortsverband Lüneburg nutzt auch regelmäßig die Möglichkeiten, die sich vor Ort bieten. Landkreis und Hansestadt Lüneburg ehren einmal im Jahr zum Tag des Ehrenamtes am 3. Dezember besonders engagierte Bürger. Außerdem vergibt die Sparkassenstiftung einmal im Jahr den Hans-Heinrich-Stelljes-Preis. Auch hier werden regelmäßig Vorschläge eingereicht. Anerkannt wird weiterhin die langjährige Zugehörigkeit zum THW. Im Folgenden sind die in 2014 vergebenen Ehrungen aufgeführt.

**Tag der Ehrenamtlichen**

Landkreis	Hansestadt
Menzel, Matthias	Klinge, Godeke

**Dienstzeitabzeichen**

10 Jahre	20 Jahre	25 Jahre	
Freienberg, Kevin	Arndt, Alexander		
Grätz, Marcel	Mischkowski, Dennis		
30 Jahre	40 Jahre	50 Jahre	60 Jahre
Bahr, Michael	Haase, Ulrich		
Gruber, Rainer	Pas, Hans-Wilhelm		
Schummer, Thomas			
Ueberlein, Jutta			

**Jugdleistungsabzeichen**

Bronze	Silber	Gold
Bahr, Malte	Bahr, Marvin	
	Behme, Melvin	
	Doebler, Silvio	

**13.1.3 Dienststunden**

Im Jahr 2014 wurden rund 22.100 Dienststunden geleistet. Diese verteilen sich wie folgt auf die unterschiedlichen Dienstarten:

<b>Dienststundenaufschlüsselung für 2009 - 2014</b>						
	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Dienst allgemein	8.723	9.053	5.939	7.734	9.369	10.782
Eigenleistung OV Liegenschaft	266	12	80			
Eigenleistung OV Technik	398	314	96			
Einsatz		2.522	72	694	4.660	2.138
Jugendarbeit	8.161	5.533	3.260	6.596	5.493	2.550
Lehrgang	533	666	1.102	953	842	983
Standortausbildung	2.725	2.161	3.836	2.299	1.603	4.257
Standortausbildung-Abschluss			221	13	115	109
Übung und Wettkampf	768	400	276	277	33	703
sonstige technische Hilfeleistung (sTH)	419	463	574	777	1.464	575
<b>Gesamt</b>	<b>21.993</b>	<b>21.124</b>	<b>15.456</b>	<b>19.440</b>	<b>23.737</b>	<b>22.097</b>

Der Rückgang von etwa 1.700 Stunden lässt sich durch die fehlenden Großeinsätze im vergangenen Jahr erklären. Die Dienststunden im Bereich Einsatz sind damit um etwa 2.500 Stunden zurückgegangen. Dieser Rückgang konnte in anderen Bereichen nur teilweise ausgeglichen werden. Wenn man die insgesamt geleisteten Dienststunden allerdings mit den Zahlen aus 2012 vergleicht, einem Jahr, in dem auch keine großen Einsätze zu verzeichnen waren, ergibt sich eine Steigerung von knapp über 2.500 Stunden. Mit diesem Ergebnis kann der Ortsverband zufrieden sein.

Bei der Jugendarbeit ist es auf dem ersten Blick zu einem starken Einbruch gekommen. Ein großer Teil der Stunden hat sich allerdings in den Bereich Standortausbildung verlagert, da die Dienste der Jugendgruppe inzwischen über den hinterlegten Ausbildungsplan verbucht werden. Bei Übungen und Wettkämpfen schlugen einerseits die GFB-Übung und andererseits die Übung „Stromlose Ilmenau“ zu Buche. Nachdem im letzten Jahr zwei sonstige technische Hilfeleistungen absolviert wurden, bei denen es sich um einmalige Veranstaltungen handelte, ist die Stundenzahl hier wieder auf das Niveau der Vorjahre zurückgefallen.

Um eine noch bessere Buchführung zu erreichen, werden ab dem 1. Januar 2015 zusätzlich zur elektronischen Einbuchung wieder Anwesenheitslisten in Papierform geführt. Hier können von den Verantwortlichen ergänzende Vermerke vorgenommen werden und die Rückkopplung mit den Verwaltungsbeauftragten wird einfacher. Manch einer vergisst leider immer noch sich „einzustempeln“. Außerdem können sich bei Veranstaltungen außerhalb der Unterkunft alle Teilnehmenden direkt eintra-

gen, ohne sich elektronisch eingebucht haben zu müssen. Eine Zusammenführung der elektronischen Daten und denen auf Papier soll zu einer noch besseren „Dienststundenwahrheit“ führen. Die Steigerung der allgemeinen Dienststunden um über 2.000 zeigt allerdings schon, dass wir insgesamt auf einem guten Weg sind. Alle Stunden, für die im System kein Dienst angelegt ist, werden hier verbucht. Wenn z. B. mal eben jemand ein Auto in die Werkstatt überführt, taucht dies hier auf. Daneben werden hier aber auch alle Dienste verbucht, die sich nicht den anderen Dienstarten zuordnen lassen. Dazu gehören z. B. Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit oder der Besuch von Tagungen und Veranstaltungen.

#### **13.1.4 Finanzen**

Die Finanzen des Ortsverbandes (OV) lassen sich in einem solchen Bericht aufgrund besonderer Umstände nur schwer darstellen, ohne dass es dabei zu Missverständnissen kommt. Gleichwohl ist die Situation so, dass auf bestehende Probleme aufmerksam gemacht werden muss. Es wird daher der Versuch unternommen, die Situation möglichst verständlich darzustellen.

Gegenüber dem Vorjahr wurden dem OV ca. 2.300 € mehr zugewiesen. Aus dem Haushaltsjahr 2013 wurde außerdem ein Ausgabenrest von ca. 860 € übertragen. Es standen somit für die Bewirtschaftung aus Bundesmitteln etwa 22.440 € zur Verfügung. Hieraus sind alle laufenden Ausgaben zu bestreiten. Für den Unterhalt der Liegenschaft mussten etwa 13.050 € aufgewendet werden. Eine Nachzahlung an die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben als Vermieterin in Höhe von ca. 1.600 € steht noch aus und muss aus den Mitteln des Haushaltsjahres 2015 beglichen werden. Hier bestand Uneinigkeit über die tatsächliche Höhe der Nachzahlung, daher kam es zu einer Verzögerung bei der Abrechnung. Die genannte Nachzahlung resultiert noch aus dem Jahr 2013.

Somit standen für den allgemeinen Dienstbetrieb, Repräsentation, Helferbindung und -gewinnung sowie notwendige Beschaffungen von Geräten und Verbrauchsmaterialien seitens des Bundes 9.390 € zur Verfügung. Da bereits etwa 5.000 € für die Fahrgeldzahlungen an die Helferinnen und Helfer anfallen und der Betrieb der Einsatzfahrzeuge mit ca. 5.650 € zu Buche schlug wird deutlich, dass dieser Betrag nicht ausreichend sein kann. Er ist kaum geeignet einen attraktiven Dienstbetrieb zu gewährleisten, besondere Maßnahmen zur Helferbindung durchzuführen und daneben die Repräsentation des THW auf Kreisebene zu gewährleisten. Umgerechnet auf die etwa 150 Helferinnen und Helfer im Ortsverband stehen jeweils 62,60 € pro Mitglied im Jahr zur Verfügung. Das sind im Monat 5,22 €.

In den letzten Jahren gab es zwar stets Nachbesserungen zugunsten des THW im Bundeshaushalt, diese waren jedoch immer nur für ein Haushaltsjahr gültig. Sie mussten damit in jedem Jahr neu erkämpft werden. Außerdem müssen sie unter den oben geschilderten Umständen als nicht ausrei-

chend betrachtet werden. Zu den geringen Spielräumen der Ortsverbände kommen der Investitionsstau im Bereich der Fahrzeuge und Ausstattung sowie der Liegenschaften. Im Bereich der Liegenschaften zeichnet sich durch zusätzliche Mittel, die ab dem Haushaltsjahr 2015 zugewiesen werden, immerhin eine Entspannung ab. Auch der Ortsverband Lüneburg sieht Verbesserungsmöglichkeiten in Bezug auf seine Unterbringung. Aufgrund der aktuellen Situation, die sich nicht als dramatisch darstellt, ist eine Umsetzung derzeit jedoch unwahrscheinlich. Fahrzeugtechnisch ist der OV weiterhin gut aufgestellt. Bei der Ausstattung gibt es trotz eigener Beschaffungen weiterhin Defizite.

Der Ortsverband konnte durch die Untervermietung an das Deutsche Rote Kreuz und die Erbringung von sonstigen Technischen Hilfeleistungen (sTH) seine finanzielle Situation zumindest teilweise entschärfen. Die „einfachen“ Helferinnen und Helfer erwarten allerdings grundsätzlich eine ausreichende Finanzausstattung durch den Bund. Diese ist derzeit keinesfalls gegeben. Der OV ist somit gezwungen Dienste wie Verkehrssicherungsmaßnahmen durchzuführen, bei denen etwas im OV „hängen bleibt“. Die Motivation dafür ist jedoch nicht besonders hoch. Die OV-Führung bewegt sich hier in einem Spannungsfeld, das nur schwer zu beherrschen ist. Alternativ kommt lediglich in Frage, Ausgaben zu kürzen. Die Möglichkeiten dazu sind jedoch stark eingeschränkt und wurden innerhalb des Führungskreises des OV (alle Führungskräfte und Funktionsträger) bereits mehrfach diskutiert.

Einem Übertrag von 450 € in das Jahr 2015 und einer noch nicht verbuchten Einzahlung in Höhe von 635 € standen noch offenen Verpflichtungen von etwa 2.700 € gegenüber. Die Nachzahlung an die BlmA ist in diesem Betrag enthalten. Wie sich die Situation damit im Haushaltsjahr 2015 darstellt bleibt abzuwarten.

### **13.2 Vereinigung der Helfer und Förderer des THW e.V.**

**Autor: Ingo Perkun, Schatzmeister**

[Auszug aus der Satzung] Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 52, 55 und 57 der Abgabenordnung durch Förderer der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW), insbesondere

- a) Förderung von Maßnahmen zur Sicherung von Menschen, Tieren und Sachgütern in Gefahrenlagen, insbesondere zur Rettung von Menschenleben aus Lebensgefahr,
- b) Verbesserung der sozialen Absicherung seiner Mitglieder und Helfer des THW sowie der THW-Jugend,
- c) Förderung der Jugendpflege innerhalb des THW, insbesondere als Träger der THW-Jugend, dem Zusammenschluss aller Jugendgruppen des THW,

- d) Durchführung von sozialen, humanitären und caritativen Maßnahmen,
- e) Finanzierung von Vorhaben, die den Zwecken zu a) bis d) dienen,
- f) Beschaffung von Ausstattung/Ausrüstung für Zwecke gemäß a) bis d).

Der Verein ist selbstlos tätig. Er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Die Mittel des Vereins dürfen nur für satzungsgemäße Zwecke verwendet werden. Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Keine Person darf durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

### 13.2.1 Mitgliederzahlen

Es wurden sieben Mitglieder neu in den Verein aufgenommen. Zwei Mitglieder haben den Verein auf eigenen Wunsch verlassen. Somit gehören dem Förderverein 75 Mitglieder an (Stand: 31.12.2014).

### 13.2.2 Vorstand 2014

Im Jahr 2014 gab es keine Veränderungen im Vorstand des Fördervereins.

---

#### Vorstand Vereinigung der Helfer und Förderer des THW e.V.

Vorsitzender	Steffen Meincke
Stellvertretender Vorsitzender	Jan Schmidt
Schatzmeister	Ingo Perkun
Schriftführer	Christoph Bake
Beisitzer	Rainer Gruber
Beisitzer	Michael Bahr

---

### 13.2.3 Finanzen

Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Einnahmen im ideellen Bereich erheblich gesteigert. Dies lässt sich jedoch leicht erklären. Sowohl im Jahr 2013 als auch im Jahr 2014 hatte der Förderverein je ein Projekt bei der Aktion „DAS TUT GUT.“ der Sparkasse Lüneburg eingereicht. Beide Projekte erhielten jeweils eine ausreichende Anzahl an Stimmen, um bei der Ausschüttung bedacht zu werden.

Alle weiteren Einnahmen stammen aus den üblichen Quellen. Es handelt sich um Mitgliedsbeiträge, Zuschüsse zur Jugendarbeit, Spenden und Eigenanteile an Zeltlagern. Auf der Ausgabenseite finden sich neben den wiederkehrenden Zahlungen wie den Beiträgen zur Unfallversicherung und der Landeshelfervereinigung die Kosten für Mitgliederverwaltung und -pflege und Repräsentation, sowie die Bezahlung der Unkostenbeiträge für Zeltlager und sonstige Ausgaben im Bereich der Jugendarbeit.

Auch im abgelaufenen Jahr hat der Verein wieder eine Reihe von Anschaffungen getätigt. Insgesamt wurden 10.000 € in die Beschaffung eines Einsatzgerüstsystems und die Herstellung eines Transportregals hierfür investiert. Weitere 5.000 € flossen in die Beschaffung eines Zeltes für die Jugendgruppe.

Dieses Geld stammte aus der Aktion der Sparkasse Lüneburg. Außerdem wurden ein Hydraulikstapler mit Teleskop-Mast, ein kleiner Anhänger für den Aufsitzrasenmäher, ein Stromerzeuger für den Zugtrupp, ein Anbaulichtmast für den GKW I sowie ein zusätzlicher Beamer beschafft. Daneben gab es viele kleine Ergänzungsbeschaffungen. Auch die Jugend- und die Minigruppe wurden wie immer in vielfältiger Hinsicht unterstützt.

<b>Einnahme-Überschussrechnung</b>			
<b>A. Ideeller Bereich</b>			
I. Einnahmen	27.823,75 €	II. Ausgaben	-17.555,46 €
Saldo:			10.268,29 €
<b>B. Vermögensverwaltung</b>			
I. Einnahmen	0,06 €	II. Ausgaben	-66,10 €
Saldo:			-66,04 €
<b>C. Zweckbetriebe</b>			
I. Einnahmen	0,00 €	II. Ausgaben	0,00 €
Saldo:			0,00 €
<b>D. Geschäftsbetriebe</b>			
I. Einnahmen	0,00 €	II. Ausgaben	-402,46 €
		Saldo:	-402,46 €
<b>Summe:</b>	<b>27.823,81 €</b>	<b>Summe:</b>	<b>-18.024,02 €</b>
		<b>Saldo:</b>	<b>9.799,79 €</b>

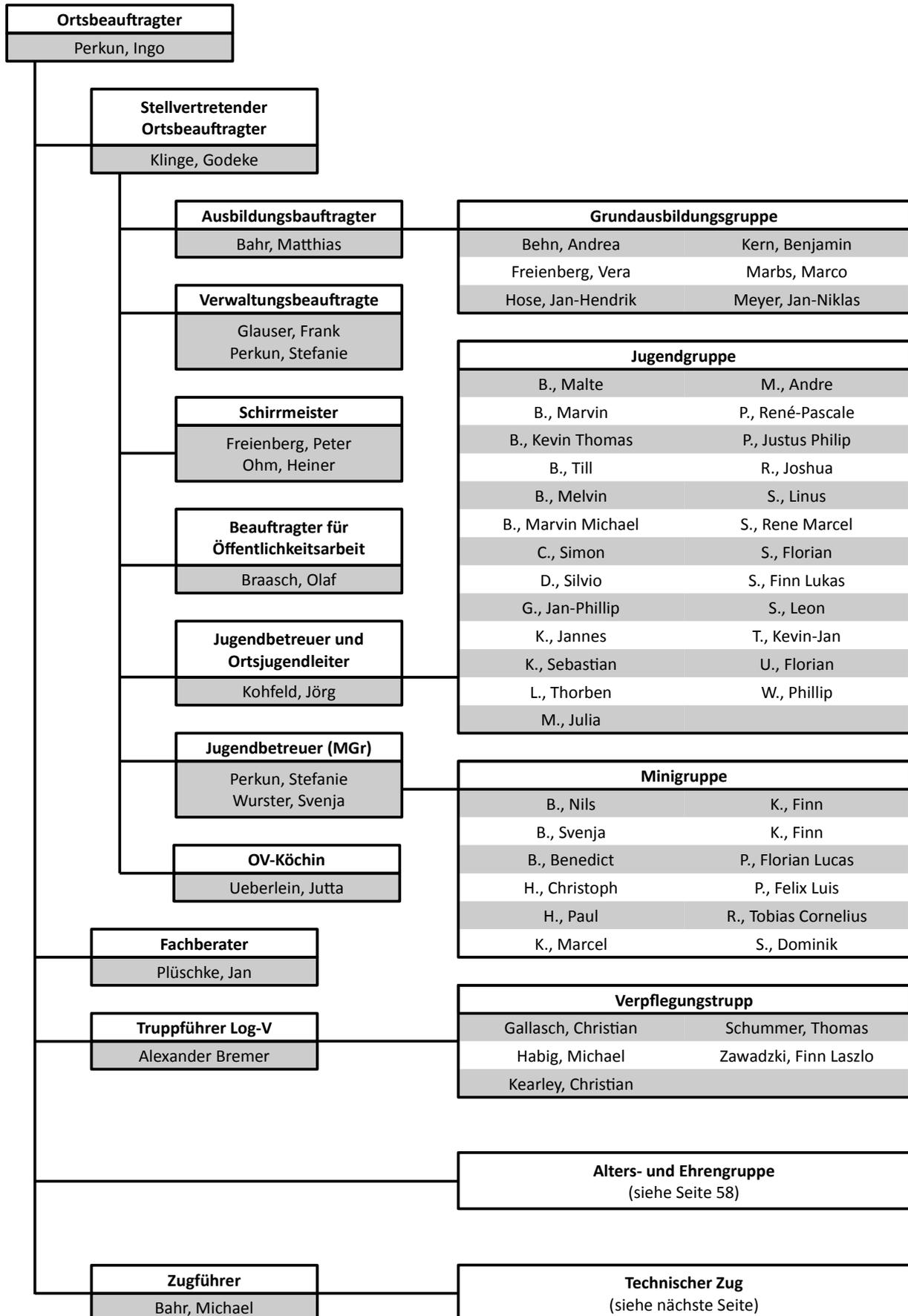
Das im Jahr 2013 erstmals veranstaltete „Blue Sapphire Festival“ sollte nach den Vorstellungen des Vorstands zu einer dauerhaften Einrichtung werden. Um das wirtschaftliche Risiko zu mildern ist allerdings in der Anlaufphase ein Sponsor nötig, der ggf. anfallende Verluste tragen würde. Der Förderverein allein kann dieses Risiko nicht tragen. Leider war es in 2014 nicht möglich hier entsprechende Kontakte zu knüpfen. Aufgrund der notwendigen Vorlaufzeiten kann das Festival damit frühestens wieder in 2016 durchgeführt werden. Dazu ist aber ein zusätzliches Engagement erforderlich, das von den Mitgliedern des Vorstands nur schwer zu leisten ist. Mittel- bis langfristig soll sich das Festival allerdings so entwickeln, dass es sich selber trägt und im Idealfall Gewinn abwirft. Dieser soll dem Förderverein helfen, seine Aufgaben zu erfüllen und auch einmal größere Projekte zu finanzieren.

Der Verein verfügt inzwischen allerdings über eine solide finanzielle Basis. Kontinuierliche Einnahmen ermöglichen eine verlässliche Unterstützung des THW-Ortsverbandes. Gleichwohl ist es wünschenswert, die finanzielle Basis weiter zu verbessern.

Der Überschuss betrug in diesem Jahr 9.800 €. Das Vermögen des Vereins belief sich am 31.12.2014 auf genau 13.826,86 €. Es setzt sich wie folgt zusammen:

<b>Vermögen der Vereinigung der Helfer und Förderer des THW, Ortsverein Lüneburg e. V.</b>	
Girokonto	12.165,77 €
Handkassen	1.025,94 €
Sparbuch	102,15 €
Offene Forderungen	533,00 €
<b>Summe:</b>	<b>13.826,86 €</b>

## 14 Organigramm des Ortsverbandes (Stand 1.1.2014)



<b>Zugführer</b>																																	
Bahr, Michael																																	
	<table border="1"> <thead> <tr> <th colspan="2"><b>Zugtrupp</b></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><b>Zugtruppführer</b></td> <td>Rieder, Riccardo</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Abraham, Anna Maria</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Gruber, Rainer</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Olszewski, Eva</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Henfler, Jan-Gerrit (R)</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Henfler, Jan-Gerrit (R)</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Mackenbruck, Lennart (R)</td> </tr> </tbody> </table>	<b>Zugtrupp</b>		<b>Zugtruppführer</b>	Rieder, Riccardo		Abraham, Anna Maria		Gruber, Rainer		Olszewski, Eva		Henfler, Jan-Gerrit (R)		Henfler, Jan-Gerrit (R)		Mackenbruck, Lennart (R)																
	<b>Zugtrupp</b>																																
	<b>Zugtruppführer</b>	Rieder, Riccardo																															
		Abraham, Anna Maria																															
		Gruber, Rainer																															
		Olszewski, Eva																															
		Henfler, Jan-Gerrit (R)																															
	Henfler, Jan-Gerrit (R)																																
	Mackenbruck, Lennart (R)																																
	<table border="1"> <thead> <tr> <th colspan="2"><b>Bergungsgruppe 1</b></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><b>Gruppenführer</b></td> <td>Schröder, Dirk</td> </tr> <tr> <td><b>Truppführer</b></td> <td>Schmidt, Jan</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Freienberg, Kevin</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Giesler, Aline</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Grove, Valentin</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Nemetschek, Lucas</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Schellen-Ueberlein, Torsten</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Schwiens, Dennis</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Wurster, Svenja</td> </tr> </tbody> </table>	<b>Bergungsgruppe 1</b>		<b>Gruppenführer</b>	Schröder, Dirk	<b>Truppführer</b>	Schmidt, Jan		Freienberg, Kevin		Giesler, Aline		Grove, Valentin		Nemetschek, Lucas		Schellen-Ueberlein, Torsten		Schwiens, Dennis		Wurster, Svenja												
	<b>Bergungsgruppe 1</b>																																
	<b>Gruppenführer</b>	Schröder, Dirk																															
	<b>Truppführer</b>	Schmidt, Jan																															
		Freienberg, Kevin																															
		Giesler, Aline																															
		Grove, Valentin																															
		Nemetschek, Lucas																															
		Schellen-Ueberlein, Torsten																															
	Schwiens, Dennis																																
	Wurster, Svenja																																
	<table border="1"> <thead> <tr> <th colspan="2"><b>Bergungsgruppe 2</b></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><b>Gruppenführer</b></td> <td>Wülpern, Ron</td> </tr> <tr> <td><b>Truppführer</b></td> <td>Boguth, Daniel</td> </tr> <tr> <td><b>Truppführer</b></td> <td>Elter, Andreas</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Alcaraz Bracho, Carsten</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Baisch, Markus</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Beich, Christian</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Cierpinsky, Sascha</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Cordts, Oliver</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Günther, Thomas</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Haffke, Hendrik</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Kurtenbach, Sven</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Langanke, Lars</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Moewes, Lucas Sebastian</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Wenck, Henrik</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Dahl, Christian (R)</td> </tr> </tbody> </table>	<b>Bergungsgruppe 2</b>		<b>Gruppenführer</b>	Wülpern, Ron	<b>Truppführer</b>	Boguth, Daniel	<b>Truppführer</b>	Elter, Andreas		Alcaraz Bracho, Carsten		Baisch, Markus		Beich, Christian		Cierpinsky, Sascha		Cordts, Oliver		Günther, Thomas		Haffke, Hendrik		Kurtenbach, Sven		Langanke, Lars		Moewes, Lucas Sebastian		Wenck, Henrik		Dahl, Christian (R)
	<b>Bergungsgruppe 2</b>																																
	<b>Gruppenführer</b>	Wülpern, Ron																															
	<b>Truppführer</b>	Boguth, Daniel																															
	<b>Truppführer</b>	Elter, Andreas																															
		Alcaraz Bracho, Carsten																															
		Baisch, Markus																															
		Beich, Christian																															
		Cierpinsky, Sascha																															
		Cordts, Oliver																															
		Günther, Thomas																															
		Haffke, Hendrik																															
		Kurtenbach, Sven																															
		Langanke, Lars																															
		Moewes, Lucas Sebastian																															
	Wenck, Henrik																																
	Dahl, Christian (R)																																
	<table border="1"> <thead> <tr> <th colspan="2"><b>Fachgruppe Elektroversorgung</b></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><b>Gruppenführer</b></td> <td>Meincke, Steffen</td> </tr> <tr> <td><b>Truppführer</b></td> <td>Bake, Christoph</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Blanck, Peter</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Bohn, Christian</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Diercks, Peter-Richard</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Heinsch, Carsten</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Langbartels, Hagen</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Matthees, Daniel</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Menzel, Matthias</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Rademacher, Jannick</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Trapp, Florian</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Arndt, Alexander (R)</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Arndt, Svenja (R)</td> </tr> </tbody> </table>	<b>Fachgruppe Elektroversorgung</b>		<b>Gruppenführer</b>	Meincke, Steffen	<b>Truppführer</b>	Bake, Christoph		Blanck, Peter		Bohn, Christian		Diercks, Peter-Richard		Heinsch, Carsten		Langbartels, Hagen		Matthees, Daniel		Menzel, Matthias		Rademacher, Jannick		Trapp, Florian		Arndt, Alexander (R)		Arndt, Svenja (R)				
	<b>Fachgruppe Elektroversorgung</b>																																
	<b>Gruppenführer</b>	Meincke, Steffen																															
	<b>Truppführer</b>	Bake, Christoph																															
		Blanck, Peter																															
		Bohn, Christian																															
		Diercks, Peter-Richard																															
		Heinsch, Carsten																															
		Langbartels, Hagen																															
		Matthees, Daniel																															
	Menzel, Matthias																																
	Rademacher, Jannick																																
	Trapp, Florian																																
	Arndt, Alexander (R)																																
	Arndt, Svenja (R)																																

<b>Alters- und Ehrengruppe</b>	
Beushausen, Henning	Langanke, Björn
Bittner, Felix	Mencke, Simon
Bohn, John	Müller, Frank
Boß, Reneé Frederique	Nikolaus, Stefan
Burmester, Manfred	Pas, Hans-Wilhelm
Gallmeister, Arno	Riek, Volkhard
Gauger, Sebastian	Selonke, Michael
Grätz, Marcel	Spliesgar, Dennis
Haase, Julian-Philipp	Suchy, Joachim
Haase, Ulrich	Tötter, Johanne
Horey, Günter	Ueberlein, Sascha
Kallenberg, Heinz-Peter	Ueberlein, Stefan
Kollrich, Jürgen	Wiethof, Marco
Kuhn, Colin	Zappel, Christian

<b>Zweitfunktionen</b>	
Beauftragte Person Elektro	Meincke, Steffen
Beauftragte Person Technik	Kohfeld, Jörg
Beauftragte Person Technik	Ohm, Heiner
Helfersprecher	Heinsch, Carsten
IT-Betreuer	Ohm, Heiner
Leiter THW-Führungsstelle	Bahr, Michael
Prüfer Grundausbildung	Bahr, Matthias
Prüfer Grundausbildung	Bahr, Michael
Prüfer Grundausbildung	Gruber, Rainer
Prüfer Grundausbildung	Habig, Michael
Prüfer Grundausbildung	Kollrich, Jürgen
Psychoziale Fachkraft	Klinge, Godeke
Peer	Henfler, Jan-Gerrit
Sicherheitsbeauftragter	Rieder, Riccardo
Sonstige verantwortliche Person OV	Ohm, Heiner
Stellvertretender Helfersprecher	Kohfeld, Jörg

<b>Funktionen in der Auslandsdatenbank</b>		
2.01	Team Leader SEEWA	Bahr, Michael
2.02	Chief of Operations SEEWA	Plüschke, Jan
2.07	Mechanical Expert SEEWA	Gruber, Rainer
5.01	Administration Support TAST	Abraham, Anna Maria
7.02	Chief of Operations HCP	Plüschke, Jan
8.04	Administrator / Staff Support	Abraham, Anna Maria
9.28	Krisenmanager/in	Klinge, Godeke

## **Impressum**

**Herausgeber:**



Technisches Hilfswerk Ortsverband Lüneburg  
und

Vereinigung der Helfer und Förderer  
des Technischen Hilfswerks e.V.

Dorette-von-Stern-Straße 1, 21337 Lüneburg  
[www.thw-lueneburg.de](http://www.thw-lueneburg.de), [info@thw-lueneburg.de](mailto:info@thw-lueneburg.de)

**Verantwortlich für Bild & Text:**

Ingo Perkun, Ortsbeauftragter  
[ingo.perkun@thw-lueneburg.de](mailto:ingo.perkun@thw-lueneburg.de)

**Erscheinungsjahr & Auflage:**

2014, Lüneburg  
2. korrigierte Auflage vom 09.03.2015  
(Internetfassung)

